



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1921**

253 (6.6.1921) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-198193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-198193)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Belegpreis: Die Mannheimer und Umgebung monatlich frei ins Haus 2.50, ...

Anzeigenpreis: Die kleine Zeile 1/10, ...

Beilagen: Der Sport v. Sonntag, Aus der Welt der Technik, Gesetz u. Recht, Mannh. Frauen-Zeitung, Mannh. Musik-Zeitung, Bildung u. Unterhaltung, Feld u. Garten, Wandern u. Reisen.

### Die französische Rheinuferspölitik.

Paris, 5. Juni. Die von dem Kriegsminister Barthou im besetzten Gebiete veranstaltete Kundreise lenkt die Aufmerksamkeit der politischen Kreise in erhöhtem Maße auf die Pläne Frankreichs in den Rheinprovinzen. Einen klaren Ueberblick über die Richtlinien der französischen Rheinuferspölitik gewährt das jetzt erschienene Buch des Herrn Barthou „Le Rhin, victoire allemande“.

In dem Buche wird auch die hannoveranische Frage behandelt und darauf hingewiesen, daß Frankreich stets jener Partei helfen werde, die auf eine Autonomie Hannover hinarbeite.

### Ein Wirtschaftsbündnis Frankreich-Belgien-Holland?

Brüssel, 5. Juni. Die belgischen Regierungsozialisten haben sich bereit erklärt, für die Bildung eines wirtschaftlichen Bündnisses zwischen Frankreich, Belgien und Holland einzutreten. In der Kammerführung von gestern machte das Mitglied der äußersten Linken, Fischer, diese Mitteilung.

Das Abkommen der Regierung Belgiens mit Luxemburg scheint wider Erwarten den Interessen der belgischen Schwerindustrie nicht zu entsprechen. Mehr und mehr erheben sich Stimmen gegen einen Zollverein mit Luxemburg und es ist nicht ausgeschlossen, daß infolge der noch ungeklärten Eisenbahnfrage, die Verwirklichung des Vertrages nicht zustande kommt.

### Um die neue Triple-Entente.

Paris, 5. Juni. (WB.) Die Erörterungen über den möglichen Abschluß einer französisch-englischen Allianz veranlassen den „Matin“, darauf hinzuweisen, daß eine Allianz zu greifen nicht imstande sei, einen Pakt zu dreien zu schließen. Die Allianz könne für Frankreich nur dann einen vollkommenen Wert haben, wenn sie in sehr naher Zukunft den Hinzutritt eines dritten Partners erhoffen lasse, und wenn auf alle Fälle sie nicht den Argwohn erwecken könne, daß die Sache Frankreichs von der der Vereinigten Staaten getrennt werde, sobald eines Tages vielleicht die beiden größten Demokratien der Welt in verschiedenen Lagern zu finden sein würden. Europa vermöge nichts ohne eine Entente zwischen Frankreich und England, aber die Welt nichts ohne die Mitarbeit Amerikas.

### Paris und London.

#### Die Erweiterung der Aussprache.

Paris, 4. Juni. (WB.) Wie Journal des Debats feststellt, ist in Paris noch keine Antwort auf die letzte französische Note eingetroffen. In gewissen Kreisen scheint das Erscheinen herozurufen und man sei geneigt, dies schlecht zu beurteilen. Eine beratige Deutung beruhe auf einer ersten Grundfrage. Wenn man die englische Presse kontrolliere, könne man feststellen, daß, wenn auch die Ideen über die oberste Frage zwischen Paris und London noch nicht übereinstimmen, die letzten parlamentarischen Verhandlungen und Reden Briands einen günstigen Einfluß ausgeübt hätten. Die meisten englischen Blätter betonten die Notwendigkeit einer französisch-englischen Aussprache auf breiter Grundlage. Es sei wahrscheinlich, daß diese Konvention in gewissem Maße die Gedanken der Regierungskreise widerpiegeln. Man müsse deshalb voraussetzen, daß das englische Kabinett eine längere Note vorbereite, um eine Erweiterung der Aussprache herbeizuführen.

#### c. Zürich, 6. Juni. (Priv.-Tel.)

Corriere della Sera berichtet: Die Vertagung der Zusammenkunft mit dem kaiserlichen Botschafter zusammen, durch Vorberedungen einen erfolgreichen Verlauf zu sichern. Stellen habe an der Zusammenkunft nurmehr ein sekundäres Interesse; nach erfolgter Annahme des Ultimatums durch Deutschland lehnt die italienische Regierung die weitere Aufrechterhaltung der Sanktionen unbedingt ab.

Eine Prämie für das demokratische Deutschland. Paris, 5. Juni. (WB.) Gustave Heros bespricht in der Revue die geistige Abstammung im Reichstage. Er weist

darauf hin, daß Kriegsminister Barthou die Entlassung des Jahrganges 19 für Ende Juni in Aussicht gestellt habe. Das sei eine intelligente Politik. Heros tritt auch für die Aufhebung der Sanktionen am Rhein ein, die gegen das reaktionäre Deutschland Simons ergriffen worden seien. Schließlich schlägt er vor, dem neuen Deutschland in Oberschlesien eine Prämie (I) zu gewähren. Das müsse nicht in der Zuweisung von ganz Oberschlesien, sondern in der Uebertragung der Hälfte des Industriegebietes bestehen. Deutschland solle 20 000 000 Tonnen Steinkohle von 40 000 000 Tonnen Jahresleistung erhalten. Wenn diese Maßnahme auch nicht das alldeutsche Deutschland befriedige, so werde es doch vom demokratischen Deutschland als ein Entgegenkommen angesehen werden.

Soweit haben wir es mit unserer jahrelangen Selbsterniedrigung gebracht, daß man in Frankreich allen Erstes die Meinung vertreten darf, der Druck des Friedensvertrages in einer milderen Form werde vom „demokratischen Deutschland“ als Entgegenkommen dankbar anerkannt!

### Die kleinasiatische Frage.

London, 4. Juni. Der Gedankenaustausch zwischen Paris und London hat nach einer Mitteilung des Lord George nachstehenden Blattes „Daily Express“ zu dem Ergebnisse geführt, daß die englische Regierung die Dringlichkeit einer Einberufung des obersten Rates eingesehen habe; und daß auf der bevorstehenden Konferenz die Angelegenheiten des nahen Ostens zur Sprache gebracht werden sollen. Es lag nicht in der Absicht der englischen Regierung, die Englands Prestige in Kleinasien betreffenden Geschäften anlässlich der Konferenz über Oberschlesien aufs Tapet zu bringen. Noch vor zwei Tagen schrieb „Daily Chronicle“, daß die Ermordung Mustafa's in Angora eine rein britische Angelegenheit sei und notwendigerweise zwischen den beiden Parteien, nämlich den Kemalisten und den englischen Autoritäten in Konstantinopel geregelt werden müsse. Falls die Kemalisten nicht zur Einsicht gelangen sollten, so würde es zu einem Bruche zwischen England und diesen gegen die Bestimmungen des Völkerrechts handelnden Nationalisten kommen. Der Meinungsaustausch, den Paris mit London führt, habe als erstes greifbares Ergebnis die Behandlung der orientalischen Fragen auf der nächsten Alliertentagung gezeitigt. Gleichzeitig läßt sich die offizielle französische Presse in dem Sinne aus, daß das oberste Problem in einer die Allierten befriedigenden Form gelöst werden soll. Man scheint demgemäß in Paris mehr und mehr dem Umstände Rechnung zu tragen, daß Lord Curzon in den kleinasiatischen Angelegenheiten einen Sieg Englands zu erreichen beabsichtigt ist. Zu diesem Sieg möchte Frankreich der englischen Diplomatie unter gewissen Bedingungen verheßen. Die rege Tätigkeit des Kabinettsdirektors Verhelot bei der Beeinflussung französischer Regierungsblätter, vor allem des „Journal des Debats“ läßt auf Kompromißpläne des französischen Kabinetts schließen.

Bei den konservativen Blättern, hauptsächlich „Morning Post“, läßt sich gleichfalls die Tendenz erkennen, daß England auf der nächsten Konferenz für seine Position in Kleinasien europäische Opfer bringen sollte. Die Korrespondenz vertritt eine übereinstimmende Ansicht. Nur bei den liberalen Zeitungen herrscht eine schließliche Abneigung auf ein derartiges Tauschgeschäft einzugehen. In „Daily News“ wird betont, daß die Vereinigten Staaten auf der kommenden Konferenz eine nicht unbedeutende moralische Beeinflussung auf den Gang der Dinge ausüben werden.

### England und Angora.

London, 4. Juni. (WB.) Wie Reuter erzählt, zeigten die letzten in Auswurfen Amt eingetroffenen Telegramme, daß die Feindseligkeit der Regierung von Angora schnell zunimmt. Es werden weitere Verhaftungen britischer Untertanen durch türkische Nationalisten gemeldet; ebenso wurde wieder ein englisches Schiff an Wägen seiner Ladung verhindert, dadurch, daß man ihm die Einfahrt in den Hafen verweigert. Das Kabinett wird bei seinem Zusammentritt in der nächsten Woche über die Frage der zu ergreifenden Maßnahmen beraten.

### Der stille Ozean.

#### Regelung der Jap-Frage?

Paris, 4. Juni. (WB.) Der Daily Telegraph meldet aus Newyork, daß dort eine Meldung aus Tokio eingetroffen sei, wonach sich Japan bereit erklärte, den Vereinigten Staaten das Kabel abzutreten, das die Insel Jap mit Man verbindet. Diese Meldung wird durch japanische Blätter bestätigt. Eine ähnliche Meldung über die Regelung der Jap-Frage war bereits vor einiger Zeit von Paris verbreitet worden. Die amerikanische Regierung sah sich aber veranlaßt diese Pariser Meldung energisch zu dementieren. Man wird abwarten müssen, was diesmal an dieser Meldung ist.

Paris, 5. Juni. (WB.) Ein Kabeltelegramm der „Chicago Tribune“ aus Tokio meldet: Das japanische Marineministerium kündigte an, daß die Marinegarnisonen von den japanischen Besitzungen im Südteil des Stillen Ozeans zurückgezogen werden, und daß der Schutz dieser Inseln, darunter auch der Insel Jap der örtlichen Polizei überlassen bleibt.

#### Die Abrückungsfrage.

Washington, 5. Juni. (WB.) Der Ausschuß des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten hat eine von seinem Vorsitzenden nach Rücksprache mit dem Präsidenten Harding aufgeschriebene Entschlieung angenommen, in der er erklärt, der Kongreß befinde sich in voller Uebereinstimmung mit dem Präsidenten, wenn er eine internationale Konferenz zwecks Abrückung einberufe und als vorläufige Ausgaben zu diesem Zwecke 100 000 \$ bewillige.

### Die Regierung.

Im Kabinett Wirth hat die sozialistisch-demokratische Weltanschauung noch einmal versucht, die Herrschaft über den deutschen Staat und die deutsche Wirtschaft an sich zu reißen. Das ist, wenn wir uns über eine rein parteipolitische Betrachtung erheben, der tiefere Sinn der Vorgänge, die wir im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Kabinetts Fehrenbach und der neuen Regierungsbildung in den letzten Wochen erleben. Diese sozialistisch-demokratische Weltanschauung hat, in bestimmten Abwandlungen und Abschattierungen, ihre Anhänger zunächst selbstverständlich in den Reihen der sozialistischen Parteien, dann aber auch im Zentrum und in der Demokratischen Partei. Aber ihre Kraft reichte nicht aus, ihr Zusammenhalt war nicht stark genug, um die neu errungene Macht in einem vollen Sieg zu befestigen. Das ist die Bedeutung des Vertrauensvotums, das am Samstag angenommen worden ist und das lautet: „Der Reichstag nimmt von der Erklärung der Reichsregierung Kenntnis. Er erklärt sich damit einverstanden, daß die Regierung alles daran setze, um die übernommenen Verpflichtungen gegenüber den Allierten zu erfüllen. Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung über Oberschlesien. Ein kommunistisches Mißtrauensvotum wurde abgelehnt, ebenso das der Deutschen Nationalen. Der Antrag der Regierungsparteien wurde in seinem ersten Teil mit 213 gegen die gleichen 77 Stimmen bei 48 Stimmenthaltungen der Deutschen Volkspartei angenommen. Gegen den zweiten auf Oberschlesien bezüglichen Teil stimmten Kommunisten, Unabhängige und Deutsche Nationalen; die Annahme erfolgte mit den Stimmen der Regierungsparteien, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei. Die Koalitionsparteien hatten erwartet, für ihre Entschlieung auch die Zustimmung der Deutschen Volkspartei zu finden. Zentrum und Demokratie legten Gewicht darauf, nicht abermals mit den Sozialdemokraten allein zu sein wollten die Deutsche Volkspartei gerne mit der Verantwortung mitbelasten. Diese konnte aber wohl nach ihrer grundsätzlichen Haltung nicht auf einer sozialistisch-demokratisch gefärbten Regierung des Vertrauens votieren; sie hat daher bei dem entscheidenden Teil der Erklärung Stimmenthaltung gelöst. Stresemann hat diese damit begründet, daß die Erklärungen der Regierung ein Urteil über die von ihr künftig zu befolgende Politik nicht zuließe. Diese Stellungnahme hat die Regierungsparteien stark enttäuscht und in ihren Blättern geben bereits spötenlange Gewitter über die Deutsche Volkspartei herüber. Aber wer wohl urteilt und ohne alle Parteibefchränkung, muß doch wohl zugestehen, daß die Deutsche Volkspartei sich selbst ins Gesicht geschlagen hätte, wenn sie dem Kabinett Wirth mit seinen ausgesprochen sozialistisch-demokratischen Tendenzen das Vertrauen ausgesprochen hätte. Sie konnte das um so weniger, als auch am Samstag wieder die Sozialdemokratie durch Herrn Müller jede Zusammenarbeit mit der Deutschen Volkspartei schroff zurückgewiesen hat, dagegen hat er die sozialistisch-demokratische Tendenz der Regierung dadurch stark unterstrichen, daß er wörtlich sagte: „Am besten wäre es gewesen, wenn die Partei des Herrn Henke (also die Unabhängigen) mit in das Kabinett gegangen wäre, um mitzuarbeiten.“ Man sollte auch in dem heutigen Parteitreiben sich noch soviel Objektivität bewahren, um zuzugestehen, daß die Deutsche Volkspartei, ohne sich selbst untreu zu werden, diesen Kurs nicht mitsteuern kann.

Das Kabinett Wirth wird sich also auf die drei in ihm vertretenen Parteien, Zentrum, Mehrheitssozialdemokraten und Demokraten bei wohlwollender Neutralität der Bayerischen Volkspartei und der Unabhängigen stützen. Es hat den Reichstag um eine Pause bis zum 14. Juni gebeten, da es bis dahin einige wichtige Vorlagen zur Ausführung des Ultimatums fertig stellen will, darunter die über die Ausfuhrabgabe. Es wird sich in den folgenden Wochen und Monaten darum drehen ob ein mit ziemlicher Einseitigkeit sozialistisch-demokratisch bestimmtes Kabinett Boden genug im Volke befinde und sich fähig erweisen wird, die Verheißungen zu erfüllen, die es dem Inland wie dem Ausland gemacht hat. Ueber alle parteipolitische Betrachtung hinweg, rein aus dem Gesichtspunkt der allgemeinen nationalen Notwendigkeiten heraus zweifeln wir an der Lebens- und Regierungsfähigkeit dieses Kabinetts. Sollen wir nicht neuen inneren Fraktionen entgegensteuern, so wird unsere Forderung nach einer Umbildung dieses Kabinetts sich über kurz oder lang erfüllen müssen. Es ist nicht so, daß die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes den Tendenzen anhängt, die diese Regierung vertritt und für die die genannten Parteien die Verantwortung übernommen haben. Es ist nicht so, daß sozialistisch-demokratische Programme das Heilmittel für die deutsche Wirtschaft und die Grundlage der Befreiung von der Knechtung sein können. Die sozialistische Weltanschauung kann das Problem der Steigerung der produktiven Kräfte nicht lösen, ein Kabinett, das stark von einseitigen Klasseninteressen bestimmt wird, kann die Sammlung aller nationalen Kräfte nicht verwirklichen. Ohne diese aber wird Deutschland nie wieder frei und mächtig werden.

Nicht aus irgendwelchen parteipolitischen Gesichtspunkten, die ausgeschaltet sein sollen, sondern aus dem höchsten nationalen Interesse heraus können wir nicht wünschen, daß das Kabinett Wirth mehr sei als ein Uebergangskabinetorium, das hinführt zu einem Kabinett der Einigung der Parteien, der inneren Ausöhnung. Diese Arbeit kann das Kabinett Wirth nicht leisten, das in den weitesten bürgerlichen Kreisen als ein Ministerium des Kampfes empfunden wird gegen alles, was nicht auf Sozialismus und Demokratie schodet.

### Die Abstimmung.

Berlin, 4. Juni. Die Programmdebatte ist heute zu Ende gegangen und das Kabinett Wirth hat sogar ein Vertrauensvotum erhalten. Ueber

es war ein seltsames, etwas brüchiges, in zwei Teile zerrissenes Wort, das keinen im Saal — die Opposition um jeden Preis nachteilig abgerechnet — recht froh machte und das vermutlich auch die Regierung nicht gerade freudig stimmen wird. Die Dinge schienen trotz den mancherlei Entgleisungen am gestrigen Spätnachmittag endlich zurechtgerückt zu sein. Man würde, wenn alle Stricke rissen, auf eine positive Formel verzichten und sich an der Ablehnung des Vertrauensvotums genügen lassen. Das war ein Ausweg, je länger man darüber nachdachte, sogar ein recht guter Ausweg. Denn bei dem deutschen Vierpartei-System, bei dem Zwang, sich gelegentlich und öfters häufiger, als uns lieb ist, mit Minderheitsregierungen zu befehlen, können die positiven und unzweideutigen Vertrauensvoten uns noch zu einem schweren, immer sich erneuenden Ungemach werden. Allein der lockende und verlockende Weg ins Freie wurde heute verbaul. Zunächst von Herrn v. G r ö t z e, der gegen die Vorherrschaft des Judentums in der Regierung zu Felde zog und unter deutscher Propaganda in der Regierung in seinen Schließungen ihr den Götterhauch aufhauchte: „Wer unseren Antrag ablehnt, schenkt damit der Regierung ein Vertrauen, das zu rechtfertigen sie niemals in der Lage sein wird.“

Hernach dann noch von Herrn Hermann Müller, der in der ungeschickten Manier, die diesen Staatsmann auszeichnet, sein Streichen tummelte und einen neuen Grund proklamierte, warum ein Sozialist von Schrot und Korn mit einem Volksparteiler niemals auf derselben Ministerbank sitzen könne. Auf der, so verkündete er er cathedra, dürften nur Leute sitzen, die die Erfüllung des Ultimatums für möglich hielten. Wäre dem wirklich so, dann müßten zum mindesten die Demokraten sofort aus der Regierung auscheiden. Denn ihre Mehrheit hätte gegen das Ultimatum gestimmt und selbst von denen, die in jener Rainacht mit ja votierten, hätten viele, wenn nicht alle, die Erfüllung bis auf den letzten Rest auch heute noch für unmöglich. Das hat dem Kanzler a. D. — daß er's je war, daß überhaupt das deutsche Volk ihn tragen konnte, begreift man je länger je weniger — hinterher der demokratische Sprecher K ü l z in sehr schärfender, so mühen genau wie gestern die Vermittlungstaleute wieder in Aktion treten, um in tiefstem Scharfsinn den Schaden auszugleichen.

Dermitt ging im Plenum der Hader fort. Herr Buslage, sonst ein Mann der Rechten im Zentrum, rechnete mit den Deutschnationalen ab. Herr C r i s p i e n setzte auseinander, warum die Unabhängigen, obgleich sie ihrer Kardinalforderung nicht entgegengekommen wäre, die Regierung dennoch bis auf weiteres unterstützen würden. Und Herr K ü l z arbeitete, indem er erneut die Forderung nach einer Vertreibung der Regierungsbasis anmeldete heraus, was die Demokraten von den wirtschafts- und finanzpolitischen Programmen des Kanzlers, was sie selbst von dessen einsamelschinder Parole „durch Arbeit zur Freiheit“ trennt. Inzwischen war man hinter den Schluß, im engen Kreise über die Kontordienformel sich einig geworden. Eine etwas blaße, gedämpfte Formel, die in ihre mersten Teil sich damit einverstanden erklärt, daß die Regierung alles daran setzt, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, im zweiten die Ausführungen des Kanzlers über Oberschlesien billigt.

Unter anderen Umständen wäre es wohl möglich gewesen, die Zustimmung der Deutschen Volkspartei für die ganze Entscheidung zu erhalten. Wie die Dinge sich mittlerweile gestaltet hatten, konnte man es begreifen, wenn Herr Dr. Stresemann knapp und sachlich erklärte, seine Freunde würden für den zweiten Vorschlag stimmen, beim ersten freilich der Stimme sich enthalten. Und so kam es zu der ein wenig wunderlichen Abstimmung, von der wir am Eingang gesprochen hatten. Das deutschnationale Vertrauensvotum wurde mit 261 gegen 77 Stimmen abgelehnt, dann schieden sich die Geister. Für den ersten Vorschlag der von den Regierungsparteien vorgelegten Erklärung stimmten Zentrum, Demokraten, Rechtssozialisten und Unabhängige, indes die Volksparteiler blaue Zettel abgaben, für den zweiten die Regierungsparteien und die Deutsche Volkspartei, demselben hier die Unabhängigen die Wa in partes vollzogen. Ein Antrag der Deutschnationalen, die eine Gesamtabstimmung verlangten, wurde abgewiesen. Das Vertrauensvotum war erreicht. Aber hinten am Horizont sieht man dunkle Wolken sich türmen.

Der Reichstag hat dann noch mit Hilfe der demokratischen Mitglieder des Zentrums — sogar der Herr Reichskanzler hat zu dem Ende sich ins Parterre bemüht — den mehrheitsfähigen Antrag auf Nachprüfung der Sondergerichtsartikeln angenommen. Dann hat er sich auf eine Woche vertagt, um die Regierung Zeit zu lassen, ihre neuen Vorlagen oder wenigstens einige von ihnen auszuarbeiten. Ein überaus unglücklicher Beschluß. Herr K ü l z hatte schon Recht heute: die Regierungsbasis ist zu schwach und jede dieser neuen Vorlagen, selbst jede Interpellationsdebatte kann sie vollständig erschüttern.

### Die Bezahlung der Goldmilliarde.

Die zweite Rate.

Berlin, 5. Juni. (WB.) Der Reparationskommission wurden am 31. Mai als zweite Rate auf die erste Milliarde Goldmark 50 Millionen Goldmark angeboten. Dieser Betrag ist nunmehr in gleicher Weise wie die erste Rate von 150 Millionen Goldmark der Federal Reserve Bank in New York in Dollars überwiesen worden.

### Reformen im Auswärtigen Amt.

Berlin, 6. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Wie die Deutsche Wg. Ztg. mitzuteilen weiß, plant auch Dr. Rosen eine durchgreifende Reform im Auswärtigen Amt. Er will immer nach derselben Quelle, eine wesentliche Vereinfachung des Auswärtigen Amtes anstreben, durch die die Leitung der Geschäfte erleichtert und auch Ersparnisse erreicht werden sollen. Dr. Rosen ist, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen, nach Holland gefahren. Nach seiner Rückkehr sollen diese Veränderungen vorgenommen werden.

### Spanzösischer Entstellung einer Unterredung.

Eine Richtigerstellung Stresemanns.

Berlin, 6. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) Das „Echo de Paris“ veröffentlicht einen Bericht über eine Unterredung mit dem Abg. Dr. Stresemann, der nach der Uebersetzung des Blattes dahin geht, daß Dr. Stresemann die Frage der äußeren Politik Deutschlands in die drei Worte zusammengefaßt hätte: „Frankreich, Deutschland, Rußland“ und monach der genannte Abgeordnete sich weiter gegen die Ausdehnung des polnischen Korridors gemandt hätte. Wie die „Tägliche Rundschau“ dazu von Dr. Stresemann erzählt, hatte dieser mit dem Berichterstatter des genannten Blattes in den Wandelgängen des Reichstages eine kurze Unterredung gehabt, die nicht den Charakter eines Interviews hatte und dem Vertreter des Blattes dabei Mitteilungen über die Ausführungen in seiner Reichstagsrede gemacht. In dieser Reichstagsrede hat er bekanntlich ausgeführt, daß die französische Politik, die darauf hinausgehe, unter allen Umständen Polen zu verstärken, indem man ihm Oberschlesien zugebe, auch vom französischen Standpunkt aus unrichtig sei, weil Frankreich kurzfristig wäre, wenn es sich lediglich um die polnische Sympathie bewerbe, dabei aber die für die Zukunft wichtigere russische Sympathie verschereze. Nicht anders war auch der Sinn dieser Unterredung gewesen. Der Ausdruck: die äußere Politik lasse sich in die drei Worte zusammenfassen: Frankreich, Rußland, Deutschland ist dabei niemals gefallen. Ebenso selbstverständlich ist niemals davon die Rede gewesen, daß eine Ausdehnung des polnischen Korridors nicht stattfinden solle, sondern davon, daß es im Interesse einer vernünftigen Dispolitik läge, wenn die durch die Schaffung des polnischen Korridors begonnene Politik einer abschließlichen Trennung der deutschen und russischen Wirtschaftsinteressen befehligt würde.

### Oberschlesien.

Keine Besserung der Lage.

Oppeln, 4. Juni. (WB.) Die lebhafteste Feuerartigkeit und andere Kampfhandlungen der polnischen Aufständigen dauerten auf einem großen Teil der von den Insurgenten besetzten Linie auch während der vergangenen Nacht und während des heutigen Tages an. In dem Kreise Cosel vertrieben die Insurgenten, durch Artillerie und Minenwerfer unterstützt, mit starken Kräften in der Richtung Cosel vorzustoßen, wurden aber von dem örtlichen Selbstschutz nach längeren Kämpfen zurückgeschlagen. Im Verlauf der Kämpfe gelang es den deutschen Verteidigern, den Coselhofen zu besetzen. Die Kampfartigkeit der Insurgenten war ebenfalls in der Gegend des Annaberges wiederum sehr lebhaft. Auch hier blieben die polnischen Vorstöße erfolglos und endeten damit, daß einige von den Aufständigen bisher besetzt gehaltene Ortschaften von ihnen geräumt werden mußten. Heute Nachmittag wurde von dem Aufständigen die Rodrag-Brücke gesprengt. Im Kreise Or. Strehlitz wurde ein stärkerer Angriff der Insurgenten abgewiesen. Aus dem Kreise Ratibor werden lebhafteste Schieberien und erfolglose Vorstöße der Aufständischen gemeldet. Die Wirtschaftslage in dem ober-schlesischen Aufstandsgebiet verschärft sich immer mehr infolge der Wegnahme einer überaus großen Zahl von Pferden durch die Aufständischen. Infolge der Zerstörung von landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen wird die Bergung der Ernte auf großen Gebieten Oberschlesiens unmöglich gemacht. Dazu kommt noch der Mangel an Arbeitskräften, da ein großer Teil der ländlichen Bevölkerung von den Aufständischen zur Flucht gezwungen worden ist. Ungeheure Ernteschäden sind besonders in den Gebieten, die den Schauplatz der gegenwärtigen Kampfhandlungen darstellen, zu verzeichnen. Die Verwüstungen der polnischen Insurgenten steigern sich von Tag zu Tag.

London, 4. Juni. (WB.) Wie Reuter mitgeteilt wird, zeigen hier eingegangene Drahtmeldungen aus Oberschlesien keine Besserung der Lage. Die Insurgenten sprengen Brücken und verhindern den Durchgang von Lebensmitteln nach dem Industriebezirke, polnische Truppen richten Schüsse auf Pionierabteilungen, die mit der Ausbesserung von Schäden beschäftigt sind. Tarnowitz ist von den Polen umzingelt und die Eisenbahnstation von ihnen genommen, obwohl französische Truppen in der Stadt sind. Die englische Regierung wartet nunmehr den Bericht von Sir Harold Stuaris, dessen Eingang demnächst entgegengesehen wird, ab. Es ist nicht wahrscheinlich, daß der Oberste Rat früher als in 14 Tagen zusammentreten werde.

### Stillstand der Kampfhandlungen?

Oppeln, 5. Juni. (WB.) Die Kampfhandlungen sind an der von den Aufständischen gehaltenen Linie in den Kreisen Groß-Strehlitz und Cosel zum Stillstand gekommen. Die von den Insurgenten gehaltenen Linien verlaufen nunmehr in den Kreisen Groß-Strehlitz und Cosel von Cosel-Oberhofen über Rodrag-Kandregin-Bahnhof Stawentzsch-Ort Slawentzsch-Fejrdinandsch-Ort Slawentzsch-Kalinow. Im Kreise Ratibor wurde von den Insurgenten die Schwanauer Brücke gesprengt und angezündet. Im übrigen ist die Lage unverändert.

### Geduldete Disziplinlosigkeit.

Berlin, 6. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Beim Uebergang des deutschen Grenzschutzes über die Rodrag-Brücke zeigte ein noch stehender Rest der Polizei ein und forderte auf deutscher Seite 8 Tote und 17 Verwundete. Im Industriebezirke herrschte unter den polnischen Insurgenten vollständige Disziplinlosigkeit. Sie sollen besonders in Hindenburg eine unumschränkte polnische Willkürherrschaft ausüben. Die Franzosen sehen dem polnischen Terror tatenlos zu und denken, daß die Banden Korantags tagtäglich Verhaftete mißhandeln und Sühnegelder erpressen.

### Vorboden einer größeren Deutschenche in Posen.

Posen, 5. Juni. (WB.) In Ostrowo fanden am 2. Juni Strahendemonstrationen gegen deutsche Geschäfte statt. Die Wohnungen wurden geplündert. Von der polnischen Arbeiterschaft wurde die Entlassung aller deutschen Arbeiter der Waggonfabrik erzwungen. Der deutschen Bevölkerung wurden weitere Plünderungen angedroht, wenn sie nicht sofort auswandern. Die Polizei hat sich als machtlos erwiesen. Erst am Abend wurde die Ruhe durch Militär wieder hergestellt. Es scheint, daß die Ereignisse in Ostrowo die Vorboden einer größeren Bewegung gegen die Deutschen sind.

### Die Kriegsbefehlshabenden vor dem Reichsgericht.

Kapitänleutnant a. D. Karl Neumann freigesprochen.

Ostpreußen, 4. Juni. (WB.) Am heutigen Samstag wurde vor dem 2. Strafsenat des Reichsgerichtes der Kriegsprozess gegen den Kapitänleutnant a. D. Karl Neumann verhandelt, dem die Anklage vorwirft, am 26. Mai 1917 von seinem Unterleutnant 67 aus das engl. Lazarett „Dover Castle“ völkerverstößend und mit besonderer Grausamkeit, und zwar ohne vorherige Benachrichtigung, torpediert und dadurch den Tod von sechs Personen herbeigeführt zu haben, wodurch der Leibstand des Reiches geäußert wäre. Zu der Verhandlung, welcher wiederum der englische und französische Kommissar beiwohnten, sind keine Zeugen geladen. Der Antrag des Publikums ist so stark, daß ein größeres Schutzmantel ausgeht erforderlich ist. Der 1887 in Kattowitz geborene Angeklagte gibt bei seiner Vernehmung an, daß er an dem genannten Tage 2 feindliche Zerstörer und ein als Lazarettschiff maskiertes Fahrzeug zu Gesicht bekommen habe. Es war an der Nordküste von Vlieger, und es gab dort eine Fahrtrinne, die von Lazarettschiffen passiert werden konnte, allerdings nach vorheriger Anmeldung. Die Dampfer sahen im Blick und der Angeklagte schloß daraus, daß es sich um feindliche Schiffe handelte. Er habe deshalb ein Torpedo geißt und sei dann mit seinem Schiffe getaucht. Als er wieder auftauchte, sah er, daß der torpedierte Dampfer liegen blieb und an seiner Seite ein anderer Dampfer lag. Er habe dann das zweite Torpedofertig gemacht und beim Wiederauftauchen abgegeben. Er habe genau gesehen, daß kein Mensch mehr an Bord war. Nach dem 2. Schuß habe sich der Dampfer auf den Kopf gestellt und sei nach einer heftigen Detonation untergegangen, jedoch der Angeklagte den Eindruck hatte, daß auf dem Dampfer sich Munition befunden haben mußte.

Vorsitzender: Nach den englischen Angaben soll es sich um ein Lazarettschiff gehandelt haben. Kann man aus der Detonation als Schiffsbesatzung mit ziemlicher Sicherheit auf das Vorhandensein von Munition schließen?

Angeklagter: Jawohl. Ich habe eine Reihe von Munitionsschiffen gesehen. Der Knall war zu laut und eigenartig. Ich habe das auch sofort ausdrücklich gemeldet.

Vorsitzender: Haben Sie erkannt, daß kein Mensch mehr an Bord war?

Angeklagter: Ich habe mit dem Auge keinen Menschen gesehen.

Vorsitzender: Sie hatten damals einen gefangenen Engländer an Bord, der über die Torpedierung sehr erregt gewesen und ihnen Vorwürfe gemacht haben soll. Angeklagter: Da muß ein Verstum vorliegen. Ich hätte mir von einem Gefangenen keine Botschaft machen lassen.

Der Oberreichsanwalt führte in seinem Bilde vor zunächst aus, daß er auch in diesem Prozeß den Grundsch nicht unterlassen wollte, daß alle politischen Fragen zu vermelden sind. Wie oben hier, so erklärt er, lediglich die Aufgabe, mit strenger Objektivität zu fragen, ob die Beschuldigung gegen den Angeklagten zu Recht besteht und ob er sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht hat. Der Tatbestand ist überaus klar und von allen Seiten unbestritten. Er wird auch vom Angeklagten angegeben. Daß das Lazarettschiff Munition oder Truppen mit sich führte, ist m. E. noch nicht ganz erwiesen. Der Angeklagte beruft sich darauf, daß er in Ausführung eines vom deutschen Admiralsstab erteilten Befehls gehandelt habe, monach alle Lazarettschiffe, die außerhalb der zugelassenen Fahrtrinne angetroffen wurden, ohne weiteres angegriffen seien. Die Tat ist nach dem deutschen Strafrecht zu verurteilen, dann der Torpedoschuss wurde von einem deutschen Kriegsschiff auf ein englisches abgegeben und die Rechtsprechung erkennt an, daß, wenn eine Tat auch im Ausland und auch im Ausland begangen ist, sie als im Ausland begangen, anzusehen ist. Bieweit wird nun der Beschuldigte durch den Befehl des Admiralsstabes gebildet? Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß er als Soldat dem Militärstrafgesetzbuch unterstand. Es ist hier nun ein anerkanntes Recht, daß ein von zuständiger Stelle erteilener Befehl die subjektive Rechtmäßigkeit beilegt. Mit anderen Worten: der Beschuldigte kann nicht strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden. Der Befehl des Admiralsstabes war aber auch rechtmäßig, denn der Schutz der Haager Bestimmungen über die Behandlung von Lazarettschiffen fällt weg, wenn die Schiffe nicht zu verwenden werden, wie das Haager Abkommen es verlangt. Lazarett-schiffe dürfen dennoch nur dazu verwendet werden, im Seekrieg Verwundete aufzunehmen und in Sicherheit zu bringen. Bei den getöteten Personen handelt es sich aber nicht um im Seekrieg Verwundete. Dann ist zu untersuchen, ob auch ein nicht rechtmäßiger Befehl den Beschuldigten gebunden hätte. Nach der Auffassung des Reichsmilitärgerichts bindet nur der rechtmäßige Befehl. Hier aber liegt der militärrechtliche Grundtatbestand des militärischen Vertrauens ein. Demnach ist der Unterbefehl nicht defekt, die subjektive Rechtmäßigkeit eines Befehls zu prüfen.

Ich möchte nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß auch das ausländische und auch das englische Recht bezüglich der entlastenden Wirkung des Befehls auf dem Standpunkt steht, daß der Befehl eines Vorgesetzten, den Untergebenen entlastet. Nach alledem komme ich zu dem Antrag, daß der Beschuldigte freigesprochen ist und die Kosten von der Reichskasse zu übernehmen sind. Da keine Marinefachverständigen vernommen werden, erhält sofort der Verteidiger Dr. Hanemann-Beipzig das Wort zu seinem Bilde vor. Er schließt sich im allgemeinen dem Standpunkt des Oberreichsanwalts und dessen Antrag an. Besonders weist er darauf hin, daß England sich auch nicht an die Haager Bestimmungen gehalten habe. Darauf zieht sich der Senat zur Beratung zurück.

Das Urteil wurde gegen 1 Uhr verkündet und lautet:

Kapitänleutnant a. D. Neumann wird freigesprochen.

Die Kosten werden der Reichskasse auferlegt.

### Bayern.

Vertrauensstimmung für Kohl.

München, 6. Juni. (WB.) Die Landesvorstandschafft der Bayerischen Volkspartei war im Landtage in München zu einer Aussprache über die politische Lage in Bayern zusammengetreten, an dem auch Ministerpräsident v. Kohl teilnahm. Sie gab der Zuversicht Ausdruck, daß die Einwohnerwahlen von selbst aus das schwere Opfer der Auflösung bringen werden. In einer einstimmig angenommenen Entscheidung verleiht die Landesvorstandschafft der B. V. P. der Regierung v. Kohl auch fernerhin ihr un eingeschränktes Vertrauen und spricht der C. S. D. Organisationen den Dank für ihre bisherige opferwillige Hingabe im Dienste des Staatsganges und des Wiederaufbaus des Staates aus und fordert schließlich, daß die Entwaffnungsaktion auch mit aller Schärfe gegen die Feinde des Staates durchgeführt werde.

Eine kurze dringliche Anfrage der S. P. D.

München, 6. Juni. (Pr. Tel.) Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat folgende politische bedeutsame kurze Anfrage an die bayerische Regierung gerichtet: Die Presse meldet, daß der französische Gesandte bereits Montag, 30. Mai, nachmittags halb 5 Uhr eine Erklärung in Sachen der Einwohnerwahlen beim bayerischen Ministerpräsidenten abgegeben hat, wie sie vom britischen Botschafter dem Kabinett übergeben wurde. Wir fragen die Staatsregierung, ob diese Meldung zutrifft. Wenn ja, warum hat der Ministerpräsident unterlassen, diesen über nicht unwichtigen Vorgang bei Abgabe seiner Regierungserklärung, in der er noch ausdrücklich von Verhandlungen und außerdem nach davon sprach, daß nach Stellungnahme der Wertien der Aufstellung die Reichsregierung weitere Entscheidungen von sich aus treffen werde, am Dienstag, 31. Juni im Haushaltsausschuß des bayerischen Landtags der Volkvertreter zur Kenntnis zu bringen? Wir erlauben uns umgehend um schriftliche Antwort.

Begen den Ausnahmezustand.

München, 6. Juni. (Pr. Tel.) Eine lebhafteste Aussprache führte in der Rümberger Stadtratssitzung ein kommunistischer Antrag herbei, der Stadtrat möge erneut bei der bayerischen Regierung wegen der Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern vorstellung werden. Der Oberbürgermeister Dr. Zuppe erklärte, daß der Ausnahmezustand einseitig gehandhabt werde. Auch der Sprecher der Bayerischen Mittelpartei erklärte sich gegen den Ausnahmezustand, ohne indessen den gegenwärtigen Zeitpunkt für geeignet zur Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern zu halten. Der Antrag wurde mit den sozialistischen und demokratischen Stimmen angenommen.

Abg. Gandorfer außer Verfolgung.

München, 5. Juni. (WB.) Nach einer Mitteilung des Rechtsvertreters des Abg. fr. Gandorfer hat die Strafkammer des Landgerichts 1 München in eingehender Begründung die Außerverfolgungsfestsetzung des Abgeordneten aus staatsrechtlichen und rechtlichen Gründen beschloffen. Die vom Staatsanwalt eingeleitete Beschwerde wurde nunmehr vom Obersten Landgericht verworfen. Damit ist das Strafverfahren endgültig für den Abg. Gandorfer erledigt.

### Baden.

Landesversammlung der Technischen Röhrlie.

Der Landesverband Württemberg-Baden der Technischen Röhrlie hielt in Stuttgart seine Landesversammlung ab, bei der der Bezirksleiter von Stadtmager die Vertreter der Behörden, der Regierung und der Reichswehr begrüßte und darauf hinwies, daß beim Generalkrieg im Vorjahren die Technische Röhrlie in 42 Betrieben mit 850 Röhrlie eingegriffen hat. Die Technische Röhrlie in Württemberg-Baden habe 150 Ortsgruppen mit 30 000 Mitgliedern und stehe damit an der Spitze der Reichsorganisation, die rund eine Viertelmillion zählt.

### Letzte Meldungen.

Deutschland völkerverbündlich.

London, 4. Juni. (WB.) Der Generalrat des Völkerverbundes hat auf seiner gestrigen Sitzung mit großer Mehrheit eine Entschließung angenommen, daß Deutschland bei der nächsten Zusammenkunft des Völkerverbundes als Mitglied zugelassen werden soll.

Tagung des Badischen Handwerkstages.

Der Bad. Handwerkstag, dem die 4 badischen Handwerkskammern und alle badischen Handwerkerlandesverbände angehören, hat in seiner Sitzung vom 30. Mai in Karlsruhe...

Bei den Verhandlungen über das Organisationswesen wurde gegen verallgemeinernde Behauptungen einerner Dienststellen: „Das Handwerk führe durch Ringbildung...

Ferner wurden für die Handhabung des öffentlichen Submissionswesens Richtlinien angenommen, die dem badischen Finanzministerium unterbreitet werden...

Wirtschaftliche Fragen.

Bund süddeutscher Weinhandlervereine.

Der Bund hielt am 27. v. Mts. in Mainz eine Vertreterversammlung ab. Die Rechnungsablage wurde genehmigt und der Verband Rheinischer Weinhandl...

Die vor einiger Zeit durch die Blätter gegangenen falschen Nachrichten über Preisrückgang auf dem Weinmarkt...

Mozart auf dem Freilicht-Theater.

Bogestern fand also die zweimal verschobene Aufführung im Schillerpark statt. Es hatte sich ein zahlreiches Publikum an der Wochse versammelt...

Das Naturtheater wurde vor etwa 25 Jahren wieder eröffnet, zunächst unter künstlichen Vorbedingungen, die dem Worte...

Die Stimmen der Sänger klangen im Freien nicht vorteilhaft, die Orchesterbegleitung — recht distinkt — konnte gewisse Mängel...

einer zutreffenden Berichterstattung enge Fühlung mit der Presse zu unterhalten. Zur Zusammenfassung des Weinheirates beim Reichsernährungsministerium...

Obermeisterstag des badischen Bäckerinnungsverbandes.

Offenburg, 3. Juni. Der Badische Bäckerinnungsverband hielt vor einigen Tagen hier in Beiseln von Vertretern der Behörden und der Landesregierung...

Der Obermeisterstag selbst nahm einen glatten und flotten Verlauf. Die Punkte der Tagesordnung bezogen sich in der Hauptsache auf die Umgestaltung der Getreide- und Mehlbewirtschaftung...

Die Vertreter des badischen Bäckerinnungsverbandes nehmen den Standpunkt ein, daß bei sofortiger Ergreifung geeigneter Maßnahmen, insbesondere bei der Einfuhr ausreichender Menge Auslandsgetreide...

und Wollin bekannt ist, seiner Besprechung. Eine willkommene Bereicherung der vorerzählten „Einführung aus dem Serail“...

Was war es nun, was dem Publikum an der neuen Freilicht-Aufführung gefiel? Zunächst wohl das Neue, die „Abwechslung“...

Wir wollen in diesen sommerlich heißen Juniagen nicht lange ästhetisieren, sondern festhalten, daß Kunst und Natur zweiierlei Dinge sind...

Deutsche Opernwoche.

Palestrina.

Mit überlegener Technik und mit eindringendem Verständnis leitete Herr Felix Lederer gestern Hans Pfitzners musikalische Legende „Palestrina“...

verarbeitenden Gewerbe in die Einfuhr und die Wehrverteilung eingeschaltet werden. Die nötigen Reichsausgleichsleistungen durch eine Reichsausgleichsstelle auf die Länder verteilt werden.

Städtische Nachrichten.

Zehnjähriges Bestehen des Viktor Lenel-Stifts in Neckargemünd.

Das Kindererholungsheim der Stadt Mannheim — Viktor-Lenel-Stift in Neckargemünd — konnte am 15. Mai d. J. auf eine zehnjährige Gedenkfeier...

Da die trübten Zeitverhältnisse nicht dazu angetan sind, dieses Zeitabschnitts durch eine besondere Feier zu gedenken, veranstaltete man am Samstag nachmittag im Erholungsheim ein reichendes Kinderfest...

Es folgte ein Rundgang durch die hellen sauberen Räume des Hauses. Im ersten Stockwerk befindet sich neben der Küche der geräumige Speisesaal mit niedrigen kleinen Tischen und Bänken...

Während wir noch von dem Balkon, der sich um das Haus zieht, nach dem Neckartal und den waldigen Bergen hinüberblicken, werden wir herangerufen: Die Kinder wollen uns ihre Späße...

neuerdings selten gehört haben, kurz: diese Rolle gewann Wärme und Klang. Und ein neuer Tilla — Fräulein Auguste i Prof...

Es war im allgemeinen eine wohlthuend ausgeglichene Aufführung, die gestern unsere „Deutsche Opernwoche“ eröffnete.

Wie singt die Nachtigall?

Das Lied keines menschlichen Sängers ist so geistvoll und gepriesen worden, wie der Gesang der Nachtigall, deren Kehle den süßesten Wohlklang bringt...

Auf dieser als Stager ein reich bemaltes Käschen mit langem Aufsteiger, auf den die Kinder freudig aufbegehrt hatten, das sie sich von der Stadt Mannheim nach alles wünschten. Herr Stäger versprach ihnen auch, den Aufsteiger dem Herrn Oberbürgermeister vorzulegen. Lustige Spiele, wie Gartenkuchen und Würfelspiele, ließen den Nachmittag rasch verfliegen und es war schon spät abends, als wir uns von der fröhlichen Stätte trennten, um den Zug nach Mannheim nach zu erreichen.

23. Gegen die hohen Eisenbahn-Fahrtpreise. Der Reichsbürgerrat hat, nachdem sämtliche Versuche, eine Verringerung der neuen Personenzugsgebühren zu veranlassen, gescheitert sind, dem Reichsverkehrsminister einen Bescheid unterbreitet, in dem aus sozialen Gründen eine Revision der Fahrpreise für Kinder gefordert wird. Der Reichsbürgerrat bittet, in Ermüdung darüber einzutreten, ob nicht in der 2., 3. und 4. Klasse den Kindern bis zum vollendeten 6. Lebensjahr die Fahrt zum halben Preis gestattet werden kann. Die Forderung wird damit begründet, daß die dringende notwendige Erziehung der Kinder der Kinderheimstätten durch Erhöhung der Personentaxe am besten behindert wird.

3. Auslandsbriefsendungen, besonders solche nach überseeischen Ländern, geraten nicht selten deshalb in Verfall, weil zu den Umschlägen ungesigertes oder minderwertiges Papier sowie zur Verschönerung der Briefchen und Warenproben Papierbindfäden verwendet wird. Während einer längeren Beförderungsdauer, die u. U. mehrmaliges Umarbeiten und ebenso häufiges Umhängen von den Sendungen erfordert und auf der im Ueberseefahrt durch die Schiffsbewegung fortgesetzte Reibungen stattfinden, gerühren und zerfallen ungenügend feste Briefumhüllungen ebenso leicht, wie der noch immer zur Verschönerung der Musterbriefe verwendete Papierbindfaden. Wenn dabei Leinwand oder Leinwandstoffe, oder der Anhalt der Sendungen nicht mehr genügend zusammengehalten wird, ist die Gefahr, daß solche Sendungen ganz oder teilweise in Verfall geraten, außerordentlich groß. Es wird deshalb empfohlen, für Briefe usw., besonders im Ueberseefahrt, nur dauerhafte Umschläge und zur Verschönerung der Briefchen und Musterbriefungen seien, nicht leicht zerfallende Bindfäden zu verwenden. Der Wertbrief- und Wertpaketdienst nach Chile ist bis auf weiteres eingestellt.

23. Die neue Reichspostflagge. Am 1. Juli 1921 tritt die neue Verordnung über die Führung der Reichsflaggen in Kraft. Der Reichspostminister hat den Oberpostdirektionen schon jetzt Richtlinien für eine Verringerung der vorhandenen Flaggen, die übrigens noch bis zum 1. Januar 1922 geführt werden dürfen, gegeben. Hierfür hat die Reichspostflagge die Querstreifen wie die Nationalflagge — oben schwarz, in der Mitte rot, unten goldgelb — in der Mitte des am ein Drittel der Bandbreite breiten roten Querstreifens ein goldgelbes Vordach mit goldgelber Schärpe und zwei goldgelben Quasten, das Wandfeld nach der Stange gemendet. Das Verhältnis der Höhe zur Länge beträgt 2 zu 3.

6. Frühlings. Der Schwammfischer findet jetzt schon in tiefen Baumhöhlen des Oberwaldes einzelne Stielpilze. Jeder sind ihre Stiele ganz zerfallen und nur das weisse Fleisch der Hüfte kann benutzt werden. Die jetzt so günstig gewordene Witterung wird jedoch bald eine reichere Pflanzenwelt veranlassen. An Straßen, Weg- und Wäldern, jedoch nur dort, wo Pferdeweihe vermodert, wird der Schwammfisch auch schon durch den tödlichen Egerling (Champignon) ersetzt.

Der gestrige Sonntag gestaltete sich wieder zu einem ausgesprochenen Hochsommer. Wie am Sonntag letzte mittags das Thermometer auf dem Vorplatz 20° C. an. Die drückende Schwüle veranlaßte eine Massenflucht aus dem Stadtinneren in kühlere Gegenden. Der Ausflugsverkehr setzte sich sehr lebhaft ein. Die Jüge, die in den grauen Morgen hinausführten, waren infolgedessen bereits stark besetzt. Besichtigt waren wieder Heidelberg und Weinheim, die Ausgangspunkte dieser Wanderungen. Nachmittags herrschte Gemütsstimmung. In der Stadt fielen nur einige Tropfen. Dagegen scheint es in der weiteren Umgegend stark geregnet zu haben, denn gegen Abend trat eine merkwürdige Abkühlung ein, die den Aufenthalt im Freien erträglich gestaltete. Am Radar herrschte bis weit ins Nachmittags hinein wieder Hochbetrieb. Auch die nervensüchtigen Rheinländer wurden fast in Anspruch genommen. Dagegen übten begreiflicherweise die Veranstaltungen in geschlossenen Räumen nur geringe Anziehungskraft aus. So war die Aufführung der Oper „Salvatore“ im Nationaltheater bei weitem nicht ausverkauft. In der Probe setzte noch kurzem Dauerregen auch bei uns Regen ein, der aber nicht lange anhält. Die hochsommerliche Schwüle, die den Aufenthalt in Mannheim zu einer Plage gestaltet, ist glücklicherweise beendet.

21. Zwei Mannheimer Lebendkünstler in Bingen verhaftet. In D e n h e i m bei Bingen wurden dieser Tage einige Zigeuner auf gegenwärtige Beschuldigung wegen Raubverbrechens von der Gendarmerie festgenommen.

Kostenlos amahend wiedergeben, und es finden sich darunter geradezu beredende Stellen von der höchsten Tugend. Als das herrlichste aller Reder bezeichnet Hoffmann denjenigen, der dem in den ersten langgezügeln Tönen eine mehrmalige Klänge zu liegen kommt. Dies „Königreich“ verleiht dann die Rhythmi mit wechselnden anderen Tönen, die zu sehr neuen musikalischen Schöpfungen. Die Rhythmi, die sich tagsüber meist am Erdboden ausbreitet, hat beim Singen gern auf einem niedrigen Zwisch, der letzten mehrere Meter über dem Erdboden liegt. Sie singt aber nicht nur bei Rad, sondern auch am Tage.

Kunst und Wissen.

21. Mozart-Musik im Institut für höhere Musik. Der Leiter des Instituts, Direktor Hädel, lud auf Sonntag zu einem Vortragskonzert ein, das ausschließlich „Mozart“ gewidmet war. Die Vortragsfolge, die eine kurze Charakterisierung derselben und einleitende Worte über Mozarts Künstlerwerte vorausgingen, umfaßte die Sonaten C-Moll, A-Dur, F-Dur, sowie das H-Moll-Quartett, Rondo in D-Dur, und A-Moll, drei Fantasien in C-Moll, D-Moll und E-Moll. Das ein Mozart-Interpret über die denkbar besten pianistischen Eigenschaften, wie tadellose Technik, geschliffenes Pianospiel, feinst ausgearbeitete Phrasierung, Wärme im Vortrag, bei dem all diese Voraussetzungen in reichem Maße zutage traten. Seine instruktiven Darbietungen fanden denn auch die dankbare Zustimmung der Hörer.

21. Außerordentliches Konzert in der Christuskirche. Nicht bloß seines wohligen Zwecks halber, sondern vor allem seines künstlerischen Wertes wegen verdient das heutige 198. Konzert Anno Bandmanns die Beachtung unserer Kunstfreunde. Bietet es doch die seltenste Gelegenheit, unter gefasstem Nationaltheater-Orchester mit Fr. v. Höpflin an der Spitze in der Christuskirche zu hören. Dazu in einem Werk, das zu seiner Originaldeutung für Orgel und Orchester ein Roman des H. v. Dönniges „E-Moll-Symphonie für Orchester und Orgel“.

Randmann hat dieses gebaltvolle, erfindungsreiche Werk seines einstigen Lehrers bereits früher in seiner Bearbeitung für Orgel vermittelt. Heute werden wir das selbe in seiner Originalausführung kennen lernen. Mit Bach's 2. Brandenburgischem Konzert in F-Dur wird der Abend eingeleitet werden. Regers organische Phantasie in G-Dur über B-A-C-H für Orgel, sowie zwei ernste Gesänge von Hs. Brahms, gelangen von Frau T. Freund-Kauen, ergänzen das gebaltvolle Programm. Die Veranstaltung findet zu Gunsten der notleidenden Oberstiller statt.

21. Von der Handelshochschule. Bei den beiden für die mit 1. Oktober 1921 beginnende neue Rekrutierungsperiode vorgewählten Lehren wurden gewählt: Zum Rektor Professor Dr. Hing Kamp und zum Stellvertreter Agleringerrath A. D. Professor Enders.

Am Vorkursplan des Sommersemesters ist unter anderem auch ein Vorkursplan von Herrn Professor Dr. Häberle (Heidelberg), der als bedeutender Geologe und Geograph bekannt ist, über „Die wirtschaftsgeographischen Grundlagen Schwabens“ vorgelesen. Der Vorkurs ist für vier Abende in Aussicht genommen. Die Ausführungen des Vortragenden werden durch Diagramme erläutert werden.

merie festgenommen. Die polizeiliche Ermittlung ergab, daß es sich nicht um Raub, sondern um eine von den Zigeunern in Mannheim begangene jahrelange Raubverbrechenshandlung handelte. Der Zigeuner W. K. K. aus Mannheim hatte in Mannheim infolge zu raschen Fahrens mit seinem Fuhrwerk einen Jungen überfahren, der wie tot liegen blieb. In der Nacht, einen Tag begangen zu haben, schickten die Zigeuner nach Rheinhessen und wurden deshalb von der Mannheimer Polizei festgenommen. Sie haben sich demnach vor dem Schöffengericht Mannheim zu verantworten.

Harry Walden †. Der Wiener Schauspieler Harry Walden, der vor etwa 10 Jahren im hiesigen Künstlertheater Apollo ein erfolgreiches Gastspiel absolvierte, wurde Samstag Mittag in Berlin, wo er gegenwärtig in der „Tribüne“ auftritt, mit seiner Frau und ihrem Sohn aus erster Ehe mit durchschnittenen Pulsader in der Wohnung aufgefunden. Harry Walden und sein Stiefsohn sind im Laufe der Nachmittagsstunden gestorben. Der Zustand seiner Frau ist noch sehr ernst. Als Grund für die Tat wird von den Freunden des Künstlers angegeben, daß dieser seit langem an heftigen Depressionen gelitten habe und wie auch seine Frau und sein Stiefsohn morphiumfüchtig gewesen sei. Nach einer neueren Mitteilung der „Berliner Post“ liegt allem Anschein nach kein Selbstmord vor. Wahrscheinlich hat die Gattin, die vermittelte Frieda Waagen, ihrem Mann und ihrem Sohne die Morphiuminjektionen und die tödlichen Belegungen beigebracht. Frau Waagen ist im Krankenhaus verstorben.

Vereinsnachrichten.

3. Gesangsquartett „Gutenberg“-Mann. Das Gesangsquartett „Gutenberg“-Mann hatte am gestrigen Sonntag nachmittags seinen Bruderverein, der „Typographia“-Mannheim und dem Gesangsverein „Gutenberg“-Ludwigshafen einen Besuch ab. Das Konzert, welches aus diesem Anlaß im Hofsaal des Rotengartens stattfand, gab erfreuliche Beweise davon, daß auch die eble Musik in den Kreisen unserer Buchdrucker liebevolle Pflege findet. Das reichhaltige, 13 Nummern umfassende Programm wies gutgewählte Männerchöre, Soli und Instrumentalsolien auf. Die „Typographia“ leitete den ersten Teil der Vortragsfolge mit Rache's „Des Kindes Heimat“, der Gesangsverein „Gutenberg“-Ludwigshafen den zweiten Teil mit „Frühlingsglaube“ von Schubert und Remon's „Mein Schloßlein am Rhein“ erfolgreich ein. Dem Dirigenten des 29 Mann starken Manninger Vereins darf nachgerühmt werden, daß er seinen, im Tenor nicht besonders ergiebigen Material, die besten Seiten abzugewinnen suchte. Der Tenor singt, etwas leiblich. Im übrigen verdient die mehrstimmige, gut nuancierte Niedergabe der Chöre, worunter sich auch anspruchsvolle wie B. Wagner's „Hymne an die Musik“ befanden, hohes Lob. Die schönsten Erfolge erzielte der Verein unter Leitung seines umsichtigen Dirigenten, Peter Silberberg, mit der Niedergabe der volkstümlichen Gesänge, von denen Silberberg's „O wie herbe ist das Scheiden“ an erster Stelle stand und das humorvolle „Der Würfelbeber“ von Pauli teilweise wiederholt werden mußte. Aber auch die übrigen Chöre von Joh. Berth, Kolhof, Heiser, C. Kraemer und B. Fischer verdienen ehrenvolle Erwähnung, ebenso die Vokalists von Albert Regler (Romane aus „Sida“), Karl Fähr („Tom der Reimer“), sowie die Violinists von Hans Schrenk (trotz eines Verlesens in Gobard's „Berceuse“) und Adolf Henseler. Sämtliche Gaben des abendungsreichen, reichhaltigen Programms fanden lebhaftest Zustimmung.

2. Mietervereinigung Mannheim. Die jahresmäßige Vertreterversammlung fand bei gutem Besuch am 3. Juni statt. Auf der Tagesordnung stand: Bericht über den badischen Mietertag, der von Arbeiterkreislager Regel und Geschäftsführer Oberhardt eröffnet wurde. In der badischen Mieterchaft herrschen verschiedene Strömungen, was bei der Kürze der Zeit seit der Organisation der badischen Mieter leicht verständlich ist. Die Vereine aus dem Oberrhein, insbesondere Freiburg sind im Hinblick auf die Aufbringung der Mittel für Bauzwecke anderer Meinung, wie der Vorortverein Mannheim, auch über die Frage, ob die Bauzweckvereine die Träger gemeinschaftlichen Bauens sein sollen, oder ausschließlich die Gemeinde, wie Freiburg plant, herrschen verschiedene Strömungen. Mannheim ist als Vorort für ganz Baden bestimmt und hat die Führung der Bewegung in der Hand. Von der Ausbreitung der Mieterbewegung in Mannheim kann man sich ein Bild machen, wenn man weiß, daß, wie in der Vertreterversammlung mitgeteilt wurde, an einem einzigen Tage in der Geschäftsstelle, J. 7, 9, 11, 123 Zusätze erteilt worden sind. Es wurde der Ausbau der Geschäftsstelle und die Anstellung eines weiteren Geschäftsführers beschlossen.

2. Arbeitervereinstag Mannheim. In der am 21. Mai stattgefundenen Arbeiterversammlung wurde Kaufmann Wilhelm Münch (Mitglied des R. G. B. „Erdolung“) zum Kartell-Vorsitzenden gewählt und gleichzeitig als Vertreter des Arbeiter-Sängerkartells beim Stadt. Ausschuss für Volksmusikpflege bestimmt.

Veranstaltungen.

3. Theaternachricht. Dienstag, 7. ds. Mts. geht im Nationaltheater „L'air de l'opéra“ im Rahmen der „Deutschen Opernwelt“ in Szene, die Besetzung ist die folgende. — Als nächste Veranstaltung ist dann Donnerstag, 9. Juni „Phigénie auf Tauris“ von Gluck im Rahmen der „Deutschen Opernwelt“ an die vor 100 Jahren stattgefundenen Uraufführung von Weber „Der Freischütz“ wird — ebenfalls im Rahmen der Opernwelt — eine Reinszenierung dieser Oper vorbereitet. Der Freischütz wurde in Mannheim zum ersten Male am 5. Mai 1832 gegeben und erlebte seitdem nicht weniger als 282 Aufführungen.

2. Der vierundzwanzigste Sonntag-Justus des Ausschusses für Volksmusikpflege beginnt diesen Dienstag abends 8 Uhr im Saale des alten Rathauses.

Table with 2 columns: Spielplan des National-Theaters and Neues Theater. Rows include dates (June 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12) and play titles like 'Der Tulpenrevue', 'Ariadne auf Naxos', 'Totentanz I', 'Menagerie', 'Der schwarze Domino', 'Volksvorstellung: Nain', 'Ariadne auf Naxos'.

Aus dem Lande.

Schweres Gewitter. Baden-Baden, 5. Juni. Nach den heißen Tagen der letzten Woche ging gestern nachmittags ein schweres Gewitter über das Oberrhein nieder. Kalte Blitze schlugen, ohne zu zünden, an Häusern und Bäumen verchiedentlich Schaden an und auch der mit dem Gewitter verbundenen Hagelsturm dürfte solchen im Gefolge gehabt haben. Das Gewitter bot eine erfreuliche Abkühlung der kahlen Temperatur gebracht.

23. Todtnau, 4. Juni. Ein furchtbares Gewitter mit Hagel vermittelte sich gestern abend nieder; die Berggäbe brachten Steine und Geröll Holz und sogar ganze Baumstämme heran. Durch das plötzliche Anschwellen trat die Wiese aus ihren Ufern, jedoch viele Häuser unter Wasser standen. Glücklicherweise hielt das Wetter nicht lange an; es trat nur strichweise auf und schied mit Todtnau abzusinken zu haben. Weiter talwärts hat es nicht geregnet.

21. Bruchsal, 3. Juni. (D.S.) Die seit einiger Zeit hier ausgedehnten Hatterkrankheit ist nunmehr vollständig erloschen. Der Krankheitsfall ein Knabe von 7 Jahren zum Opfer gefallen. Die sofort getroffenen sanitären Maßnahmen haben sich vortrefflich bewährt.

1. Baden-Baden, 3. Juni. Ein tragisches Geschehen ereignete sich in der Nacht des besagten „Das-Romanquartier“ aus Chen, das mit überal im Lande, so auch hier im Kurhaus kontroversierte. Der dabei beteiligte 30jährige Ratermeister Rengen aus Chen, Vater von 2 Kindern, wurde nach einem Tag im kalten Wasser unter einem Umhangseln befallen, was einen operativen Ein-

griff nötig machte, dem Rengen im Städt. Krankenhaus erliegen ist. — Der auf Kränkung der Entenit erfolgende Abbruch der Zuführröhre auf dem Städt. Flugfeld am Bahnhof in Baden-Dos ist nun vollumfänglich im Gange. Während das Baumaterial unter der Hand veräußert wird, wandert die Entenitkränkung in drei Teilen an verschiedene Interessenten, um für die Industriebetriebe Verwendung zu finden.

1. Pforzheim, 3. Juni. Der Vorkurs der des Bistocia-Theaters ist gescheitert, nachdem der bisherige Direktor des Theaters mit dem Besitzer des Gebäudes einen Pachtvertrag auf ein Jahr abgeschlossen hat. Höhere Pachtsummen, die von Kinowernehmungen angeboten worden waren, waren von dem Besitzer des Gebäudes abgewiesen worden.

1. A. A. 4. Juni. (Priv.-Tel.) In der verflochtenen Woche tagte in Straßburg zum erstenmal das deutsch-französische Schiedsgericht, das die aus der Zeit vor dem Kriege noch schwebenden Streitfälle und diejenigen nach dem Waffenstillstand zwischen Deutschland und Frankreich verhandelt. Zur Beratung gelangte u. a. der Streit zwischen der Straßburger Straßenbahngesellschaft und dem badischen Staat.

23. Freiburg, 1. Juni. Die hiesige Kriminalpolizei hat einen Metzger aus Birsfelden und einen Emallier aus Sacklen festgenommen, die seit Monaten auf dem hiesigen Friedhof ihr geschändertes Handwerk trieben. Die beiden im Anfang der Zwanzigerjahre lebenden Täter haben auch auf dem hiesigen Bahnhof mehrfach Kupfer- und Messingteile von Eisenbahnmagen losgeschraubt.

1. Freiburg, 3. Juni. In der Sonntagswoche wurde eine vom badischen Jugendbund gestiftete Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder der protestantischen Gemeinden feierlich abgehalten.

Donauwörth, 3. Juni. (D.S.) Die Tschöbe-Blomstedt hat nach einer Proberichtung das dem Fürsten Fürstberg gehörige Schloss Lanna als Sommerstift für den jeweiligen Präsidenten der Republik angekauft. Die Tschöbe haben den ganzen Grundbesitz der Fürstberg in Böhmen aneignert. Das Schlossinventar wurde, wie man hört, zum größten Teil dem vorhergehenden Besitzer überlassen.

Immenstadt, 3. Juni. (D.S.) In der Woche zwischen hier und Löffingen stürzte beim Wälden der Jagen „Felsenbären“ auf dem hohen Felsen der 12jährige Franz Keller ab aus einer Höhe von etwa 80 Metern. Er blieb mit gebrochenen Gliedern und zertrümmertem Schädel am Fuße der steilen Felswand tot liegen.

Hörschingen, 4. Juni. (D.S.) Heute vormittag erschloß der selbige Alfred Hener seinen Stiefvater, Gemeindevater August Weisenberger. Die Ursache der Tat ist noch nicht festgestellt. Der Getötete war ein angesehener, rechtschaffener Mann.

Badenweiler, 3. Juni. (D.S.) Das neue Inhalatorium wurde am Sonntag nachmittags seiner Bestimmung übergeben. Es stellt eine nach den modernsten Grundsätzen ausgeführte Inhalations-Einrichtung dar. In dem einen Raum sind Apparate für Einzelinhalation, der sich dadurch auszeichnet, daß eine völlig trockene Vernehlung stattfindet, im Gegensatz zu anderen Einrichtungen, bei denen ein feuchter Niederschlag des Nebels erfolgt. Badenweiler erhöht durch dieses Inhalatorium einen neuen Heilfaktor, der bei dem außerordentlich günstigen Klima des Ortes schon lange ein Bedürfnis war.

1. Oberach, 2. Juni. Am 1. Juni wurde der gesamte Bahnverkehr zwischen Basel und den französischen Eisenbahnen über Wülchlingen l. G. gelegt. Gleichzeitig wurden von diesem Tage an alle formalistischen über die Ein- und Ausfahrt für Schweiz und Frankreich nach Basel gelegt. Die Poststation St. Rufinus im Elß ist aufgehoben. Die Dauer des Zugverkehrs zwischen Basel und Straßburg wurde dadurch um eine Stunde verlängert.

Nachbargebiete.

Ep. Deuschheim, 3. Juni. Eine grauenhafte Entdeckung machte ein Bensheimer Geschloßmann. Er fand an der Brunnenanlage die stark verweste Leiche des 32 Jahre alten Peter Klapp aus Oberbach, der seit 3. Mai spurlos verschwunden war und sich erhängt hatte.

1. Wülchlingen, 3. Juni. Eine zur Kur hier wohnende Dame ließ auf einer Bank in den Anlagen ihre Handtasche liegen, welche von einer anderen Dame, die gleichfalls zur Kur hier weil, gefunden und sofort auf dem Hundbüro abgegeben wurde. Hier wurde zum nicht geringen Erstaunen der Finderin festgestellt, daß sich in der Tasche u. a. Brillanten im Werte von 300 000 RM befanden. Der gefundene Finderlohn wurde auf 3000 RM festgesetzt und sofort von der Eigentümerin der Finderin ausbezahlt.

Heilbronn, 4. Juni. (D.S.) In den Fabrikanlagen der Süddeutschen Karosseriewerke brach in der Nacht zum Freitag Großfeuer aus, das sich rasch ausbreitete. Das Feuer sprang auf das Sägewerk Barisch über. In kurzer Zeit stand auch diese Anlage in Flammen. Die Feuerwehr konnte nur noch die angrenzenden Gebäude schützen. Von den Karosseriewerken sind das Materialhaus, das Materialmagazin und die Wagner's abgebrannt. Das Sägewerk Barisch wurde vollständig eingedacht. Nur das Wohnhaus konnte gerettet werden. Der Schaden ist sehr groß. Neben den umfangreichen Holzspeichern und anderen Materialien sind auch wertvolle Halbfabrikate verbrannt. Die Entstehungsurache ist noch nicht bekannt.

Regelsweiler (D.-H. Raupheim), 4. Juni. (D.S.) Ein hiesiger Bürger öffnete die elektrische Starkstromleitung, um einen Hund zu elektrifizieren. Da die Arbeit ihm aber länger beschäftigt, ging er zwischen hinein weg zu einer Weerdigung. Er verlor das Haus abzuschließen. Zwei Knaben, der 6 Jahre alte Ernst Haag und der 7 Jahre alte Jakob Rechtensteiner, kamen in das Haus und mit den Drähten in Berührung. Dabei fanden sie den T. d. Auch die Frau Rechtensteiner, die ihrem Schanden helfen wollte, wurde getötet.

Gerichtszeitung.

23. Freiburg, 3. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgericht gelangte der Raubüberfall im Nachschneidung Basel-Linzendorf zur Verhandlung, welcher Anfang Januar d. J. beträchtliches Aufsehen erregte. Der 30jährige Kaufmann Ludwig Kuttler aus Herbolzheim überfiel zwischen den Stationen Wülchlingen-Freiburg den allein in einem Abteil 2. Klasse reisenden Gerichtsreferendar Walter Legin aus Reims (jetzt Oberamtsrichter in Frankfurt a. M.), verletzten ihn mit einem in einen Strumpf gewickelten Hammer mehrere wichtige Schläge auf den Kopf und lachte ihn zu betäuben. Der Uebervallene leistete aber trotz seines Widerstandes heftige Gegenwehr und schloß schließlich seinen Angreifer gegen ein Fenster des Abteils. Darnach ließ er nach dem Laufgang des Schneidunges und rief um Hilfe. In der Verwirrung gelang es Kuttler, am Hauptbahnhof in Freiburg zu entkommen; er stellte sich später freiwillig in Basel der Polizei. Das Schwurgericht urteilte ihn wegen erschwerter Raubverbrechen unter Anwendung einer dreimonatigen Unterbringungshaft zu 3 Jahren 3 Monaten Gefängnis und zu 5 Jahren Ehrverlust. Die Verhandlung nahm einen sensationellen Verlauf. Kuttler hatte bisher immer behauptet, den Raubüberfall allein geplant und ausgeführt zu haben. Unter dem Druck der Zeugenausagen gestand er heute ein, daß er den Uebervall im Einverständnis mit seinem Geschäftsführer, den früheren Sägewerksbesitzer Otto Benig in Kropfen, unternahm. Der im Gerichtsfall als Zeuge anwesende Benig wurde sofort verhaftet.

Advertisement for 'Haarwuchs und Ernährung' (Hair Growth and Nutrition) featuring 'MAGSOLAN' and 'Kosmische Ausstrahlung'.



# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Darmstädter Bank.

(Bank für Handel und Industrie.)

Auch diese Großbank hat im verflochtenen Geschäftsjahr ihren Aktionsraum stark ausgedehnt. Dies erfolgte nicht nur durch Errichtung neuer Zweigniederlassungen und Neueinrichtungen, sondern auch durch Übernahme von schon bestehenden Filialbankgeschäften. Von den neu errichteten Zweigniederlassungen sind vor allem zu erwähnen: Bremen, Essen, Liegnitz und Magdeburg. Ingesamt wurden 28 neue Niederlassungen eröffnet. Im neuen Geschäftsjahr kamen noch 30 weitere hinzu. Von wichtigen Erwerbungen sind zu nennen: die Gladbacher Bank F. Heys u. Co. in Gladbach und die Anfang dieses Jahres erfolgte Übernahme der Bremer Bankfirma Bernh. Loose u. Co. Kommanditistisch beteiligte sich das Institut bei dem Bankhaus Kettwig u. Reibstein in Göttingen und Neumich u. Stube in Stuttgart. Damit scheint aber keineswegs das Expansionsbedürfnis befriedigt zu sein, denn im Geschäftsbericht spricht das Institut davon, daß das Ausdehnungsprogramm voraussichtlich in absehbarer Zeit zum Abschluß gebracht werden würde. Es wird ferner festgestellt, daß die Entwicklung der Tochterinstitute eine befriedigende gewesen sei. Angesichts dieser beträchtlichen Ausdehnung und der außerordentlich lebhaften Geschäftstätigkeit fanden die neuen Mittel, die der Bank durch die im Juli 1920 vorgenommene Kapitalerhöhung um 60 Millionen  $\mathfrak{M}$  zufließen, reichliche Beschäftigung.

Die bereits im Abendblatt vom Samstag kurz gemeldeten Abschlussziffern ergänzen wir durch folgende Zusammenstellung:

| Gewinn- und Verlostrechnung.   |              |       |        |     |
|--------------------------------|--------------|-------|--------|-----|
| (in Millionen $\mathfrak{M}$ ) | 1918         | 1919  | 1920   |     |
| Aktienkapital                  | 160          | 160   | 220    |     |
| Zinsen                         | 26,34        | 37,59 | 150,19 |     |
| Provisionen                    | 15,76        | 27,45 | 112,56 |     |
| Verschiedenes                  | 0,95         | 0,10  | 0,29   |     |
| Unkosten                       | 25,81        | 34,65 | 177,42 |     |
| Steuern                        | 2,78         | 6,14  | 20,76  |     |
| Abschreibungen                 | 0,99         | 3,67  | 6,49   |     |
| Rohgewinn                      | 43,77        | 85,72 | 263,67 |     |
| Vortrag                        | 1,67         | 0,58  | 0,63   |     |
| Reingewinn                     |              |       |        |     |
| einschl. Vortrag               | 10,43        | 20,88 | 38,50  |     |
| Dividende                      | 9,60         | 12,80 | 19     |     |
|                                | in Prozenten | 6%    | 8%     | 10% |

Der Bruttogewinn ist etwa dreimal so hoch wie im Vorjahr. In ungefähr demselben Verhältnis sind auch die Unkosten gestiegen. Der Reingewinn einschl. Vortrag macht gleichfalls etwa das Dreifache des Vorjahres aus. Infolge der allgemeinen unsicheren Lage vergrößert das Institut, nachdem schon vorher große innere Abschreibungen vorgenommen wurden, beträchtlich seine offenen Reserven. Die Aktionäre erhalten einen verhältnismäßig geringen Anteil am Gewinn, nämlich 19 (i. V. 12,8) Mill.  $\mathfrak{M}$ . und zwar 10% (8%) Dividende auf die 160 Mill.  $\mathfrak{M}$  alten, während die neuen 60 Mill.  $\mathfrak{M}$  Aktien zur Hälfte dividendenberechtigt sind. Was die Zusammensetzung der Gewinne betrifft, so stiegen Provisionsgewinne von 27 auf 112 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Zins- und Valutagewinne von 57 auf 150 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Gewinne aus Effekten und Konsortialgewinne, die sehr beträchtlich gewesen sein dürften, werden, wie es Brauch geworden ist, nicht verrechnet, sie sind, ebenso wie ein großer Teil der Valutagewinne zu Abschreibungen verwendet worden.

Die besondere Reserve erhält 18 (i. V. 5) Mill.  $\mathfrak{M}$ .; angesichts der Expansion werden dem Rückstellungskonto für Bauzwecke 12 Mill.  $\mathfrak{M}$ . überwiesen, der Fonds für Altersrenten erhält wieder 2 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Dadurch daß der allgemeine Reserve aus dem Agio auf die neuen 60 Mill. Aktien 12 Mill.  $\mathfrak{M}$ . geführt werden konnten, stiegen die Gesamtreserven auf 65 Mill.  $\mathfrak{M}$ . und damit auf etwa 30% des Aktienkapitals. Die Direktions-Tantiemen belaufen sich auf 3,22 (1,93) Mill.  $\mathfrak{M}$ . und die Tantieme des Aufsichtsrates auf 1,14 (0,51) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Auf Immobilien und Mobilien wurden 65 (3,7) Mill.  $\mathfrak{M}$ . abgeschrieben. Als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben alsdann 0,64 (0,63) Mill.  $\mathfrak{M}$ .

In der Bilanz leakt vor allem der Posten Kreditoren die Aufmerksamkeit auf sich: diese sind um 1965 Mill.  $\mathfrak{M}$ . auf 5943 Mill.  $\mathfrak{M}$ . gestiegen. Darunter dürfte sich viel ausländisches Geld befinden. Eine relativ unbedeutende Steigerung weist, wie bei allen anderen Großbanken, der Akzeptenlauf auf, er hat sich von 115 auf 126 Mill.  $\mathfrak{M}$ . erhöht. Die neu zugeflossenen gewaltigen Geldsummen haben auch bei der Darmstädter in der Hauptsache in kurzfristigen unverzinslichen Schatzanweisungen Anlage gefunden, der Bestand an solchen Schatzanweisungen und an Wechseln ist von 2140 auf 2996 Mill.  $\mathfrak{M}$ . gestiegen. Bemerkenswert ist, daß der Bestand an Reports von 297 auf 162 Mill.  $\mathfrak{M}$ . zurückgegangen ist. Dabei ist daran zu erinnern, daß im Jahre 1920 der größte Teil der Lombards auf Kriessanleihe zur Zurückzahlung gelangte. Die Warenvorräte haben sich mit 247 Mill.  $\mathfrak{M}$ . fast verdoppelt. Der Bestand an eigenen Wertpapieren stieg, natürlich nach beträchtlichen Abschreibungen, um 3,8 Mill.  $\mathfrak{M}$ . auf 7,3 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Dabei hat besonders der Bestand an „sonstigen börsengängigen Wertpapieren“ eine Zunahme um 16 Mill.  $\mathfrak{M}$ . erfahren. Kasse und Bankguthaben sind zusammen auf 859 (584) Mill.  $\mathfrak{M}$ . gestiegen. Zu der Steigerung der dauernden Beteiligungen von 8 auf 30 Mill.  $\mathfrak{M}$ . heißt es im Geschäftsbericht: „Die Bilanzposten „Dauernde Beteiligung bei anderen Banken und Bankfirmen“ erfährt dadurch eine stärkere Erhöhung, daß wir unsere inzwischen voll gezahlte Beteiligung an der „Reichsanleihe A.-G.“ auf dieses Konto übertragen. Unseren Besitz an Aktien der Bank u. Wechselstuben A.-G. „Merkur“ in Wien haben wir erheblich vermehrt. In Gemeinschaft mit russischen Freunden beteiligen wir uns an der Nordischen Bank für Handel und Industrie in Berlin.“ Zu dem Anwachsen der Debitoren von 1681 auf 2003 Mill.  $\mathfrak{M}$ . ist zu bemerken, daß die gedeckten Debitoren stärker gestiegen sind als die ungedeckten (die letzteren betragen 701,8 Mill.  $\mathfrak{M}$ ). Die Liquidität hat etwas nachgelassen; die leicht ergriffbaren Mittel decken etwa 70% der Verbindlichkeiten gegen 77% im Vorjahre.

Die Avale sind auf 565 (644) Mill.  $\mathfrak{M}$ . zurückgegangen, da die Verbindlichkeiten des Reiches und Engagements der Großindustrie sich vermindert haben.

Im neuen Jahre hat sich das Konsortialgeschäft weiter günstig entwickelt. Die fremden Gelder haben eine neue beträchtliche Zunahme erfahren.

### Luxsehe Industriewerke A.-G., Ludwigshafen a. Rh.

Nach dem Bericht für das Geschäftsjahr 1920 hatte sich im ersten Halbjahr der Beschäftigungsgrad so gebessert, daß mit voller Belegschaft gearbeitet werden konnte. Der Konjunkturschwung Mitte 1920 hat indessen eine Betriebs Einschränkung des Ludwigshafener Werks notwendig gemacht, während bei den auswärtigen Niederlassungen eine Einschränkung nicht erforderlich war. Gegen Jahresende hat sich die Beschäftigung wieder erheblich gebessert. Die Organisation der auswärtigen Niederlassungen wurde weiter ausgebaut und wird noch weiter vervollständigt werden. Der Ausbau der Niederlassungen hat zunächst eine Erhöhung des Aktienkapitals von 1,3 auf 4 Mill.  $\mathfrak{M}$ . die im Oktober v. J. beschlossen wurde, notwendig gemacht. Eine nochmalige Erhöhung um 2 Mill.  $\mathfrak{M}$ . auf 6 Mill.  $\mathfrak{M}$ . wird, wie schon mit-

geteilt, einer am 11. Juni stattfindenden G.-V. zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die neuen Aktien werden bekanntlich von der Pfälzischen Bank übernommen und den alten Aktionären zu 115 Proz. von 2  $\mathfrak{M}$  angeboten.

Der erzielte Bruttogewinn betrug 3,48 (0,87) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Nach Abzug von 3,08 (1,16) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Handlungsunkosten und nach 17 481 (12 669)  $\mathfrak{M}$ . Abschreibungen ergab sich einschl. 216 940 (204 940)  $\mathfrak{M}$ . Vortrag ein Reingewinn von 636 911  $\mathfrak{M}$ . (i. V. 46 528  $\mathfrak{M}$ . Verlust). Hieraus werden noch Zuweisung von 20 998  $\mathfrak{M}$ . an den gesetzlichen Reservefonds 13 (i. V. 6) Proz. Dividende auf die 13 Mill.  $\mathfrak{M}$ . alten Aktien und 61 Proz. auf 2,7 Mill. neuen Aktien verteilt. An Tantiemen werden 20 297  $\mathfrak{M}$ . aufgewendet, während 242 115  $\mathfrak{M}$ . auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Bilanz weist bei 1 (1,3) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Aktienkapital 1,23 (1,94) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Gläubiger aus, denen 1,99 (1,69) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Schuldner einschließlich Bankguthaben und 3,25 (0,65) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Warenvorräte gegenüberstehen. Beteiligungen und Dotationen erscheinen mit 0,60 (0,43) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Wertpapiere werden mit 0,21 (1,24) Mill.  $\mathfrak{M}$ . ausgewiesen. Grundstück und Gebäude stehen wieder mit 0,36 Mill.  $\mathfrak{M}$ . zu Buch. (G.-V. 11. Juni.)

Neue Karlsruher Schiffahrts-A.-G., Karlsruhe. Das Unternehmen, das mit ihrem Schiffspark mit der Rheinschiffahrts-A.-G. vorm. Fendel in Mannheim in Betriebsgemeinschaft steht, erzielte nach 92 240 (85 240)  $\mathfrak{M}$ . Abschreibungen einschl. 3966  $\mathfrak{M}$ . Vortrag einen Reingewinn von 300 212 (32 906)  $\mathfrak{M}$ . woraus 10 (weil immer 0) pCt. Dividende auf das 250 000  $\mathfrak{M}$ . betragende Aktienkapital verteilt und 27 140  $\mathfrak{M}$ . auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Bilanz stehen 1,74 (0,38) Mill.  $\mathfrak{M}$ . Kreditoren 1,59 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Debitoren gegenüber. Der aktive Schiffspark steht mit wieder 682 320  $\mathfrak{M}$ . zu Buch. Aus dem Gewinn werden ferner 20 000  $\mathfrak{M}$ . der Reserve zugewiesen und 120 000  $\mathfrak{M}$ . zur Gründung eines Erneuerungskonto verwendet. Dem Bericht ist zu entnehmen:

Die Rheinschiffahrt war während des ganzen Jahres zu beschäftigt. Die Unkosten sind ständig gestiegen. Im Hinblick auf den benötigten Schiffsraum mußten auch die Frachten erhöht werden. Sehr ungünstig wirkte in den letzten Monaten des Jahres der niedrige Wasserstand. Das Speditions- und Umschlaggeschäft verlief im allgemeinen zufriedenstellend.

Aus dem Vorstand trat Herr Direktor Willy Menzinger aus, an seine Stelle trat Herr Otto Zeugner.

In Übereinstimmung mit den zum Badischen Schiffahrts-Konzern gehörigen Rheiderei: Rheinschiffahrts-A.-G. vorm. Fendel und Badische A.-G. für Rheinschiffahrt u. Seetransport besteht die Absicht, die Gesellschaft weiter auszubauen. Zu diesem Zweck erhöhte die G.-V. das Aktienkapital um 750 000  $\mathfrak{M}$ . auf 1 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Ferner wurde auch der Firmennamen in „Karlsruher Schiffahrts-A.-G.“ umgeändert. Dem Aufsichtsrat gehören gegenwärtig an die Herren: Regierungsrat Dr. L. Janzer, Mannheim, als Vorsitzender; Fabrikant Leopold Kölsch, Karlsruhe; Großkaufmann Bichtersheimer, Karlsruhe; und Großkaufmann Jacob Fuchs, Karlsruhe. Den Vorstand bilden die Herren: Generaldirektor G. Jaeger, Mannheim und Direktor Otto Zeugner, Karlsruhe.

Deutscherländische Bank A.-G., Düsseldorf. Die erste G.-V. genehmigte den Abschluß, der nach Abschreibungen von 47 722 einen Reingewinn von 220 221  $\mathfrak{M}$ . für das erste Geschäftsjahr, das drei Monate umfaßt, ergibt. Eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung. Die G.-V. beschloß ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 15 auf 25 Mill.  $\mathfrak{M}$ . Von den neuen Aktien werden 1 Mill.  $\mathfrak{M}$ . zu 108% und der Rest zu 111% von einem Bankenkonzern übernommen mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären zu 120% im Verhältnis 1:1 anzubieten. Die neuen Aktien sind mit halber Dividende am laufenden Geschäftsjahr beteiligt. Ueber die Aus-sichten wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft die Hauptpflege auf das Kontokorrentgeschäft lege.

Bayerische Industriewerke A.-G., München. Die Gesellschaft hat mit der Flugzeugfabrik Friedrichshafen G. m. b. H. ein Abkommen getroffen, demzufolge die Fabrikation von landwirtschaftlichen Maschinen, insbesondere Drillmaschinen nach dem System Bolsh von ihr übernommen wird. Die Industriewerke erhöhen zu diesem Zweck ihr Kapital auf 3,5 Mill.  $\mathfrak{M}$ .

Anlösung des Schiffbaustahlkontors. Das Schiffbaustahlkontor wird im Zusammenhang mit dem Abbau der Eisenwirtschaft am 1. Juli aufgelöst werden.

Personalien. In der Sitzung des Aufsichtsrates der Bank für Handel und Industrie wurde das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Dr. Arthur Rosin zum ordentlichen Mitglied des Vorstandes ernannt.

## Devisenmarkt.

Mannheim, 6. Juni, 9.30 vorm. Im heutigen ersten Frühverkehr hat sich ein Geschäft noch kaum entwickelt. Die Mark wird etwas schwächer wie am Samstag aus New York gemeldet. An Devisennotierungen wurden genannt: Holland 248 $\frac{1}{2}$ —250, Schweiz 1120—1130, Paris 528—530, London 248 $\frac{1}{2}$ —250, Kabel New York 64 $\frac{1}{2}$ —65.

| Zürich                          | 1      | 2      | 3       | 4     | 5     | 6           | 7     | 8     | 9 | 10 | 11 | 12 |
|---------------------------------|--------|--------|---------|-------|-------|-------------|-------|-------|---|----|----|----|
| Berlin                          | 8.30   | 8.27   |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| Wien                            | 1.30   | 1.31   |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| Prag                            | 0.30   | 0.30   |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| Holland                         | 196.25 | 196.25 |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| New York                        | 5.72   | 5.73   |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| London                          | 22.74  | 22.73  |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| Paris                           | 47.45  | 47.40  |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| Amsterdamm.                     |        |        |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| Wochsl. a. London               | 11.31  | 11.30  |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| „ „ Berlin                      | 4.53   | 4.50   |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| „ „ Paris                       | 24.20  | 24.15  |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| „ „ Schweiz                     | 20.55  | 20.50  |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| „ „ Wien                        | 0.64   | 0.68   |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| „ „ Kopenhagen                  | 31.65  | 31.70  |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| Kopenhagen.                     |        |        |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| Sichtw. a. Hamburg              | 6.07   | 6.00   |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| „ „ Amsterdam                   | 103.75 | 104.00 |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| „ „ Schweiz                     | 99.50  | 99.60  |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| „ „ New York                    | 5.67   | 5.65   |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| Stockholm.                      |        |        |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| Sichtw. a. Berlin               | 6.00   | 6.05   |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| „ „ Amsterdam                   | 190.00 | 190.00 |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| „ „ Schweiz                     | 76.60  | 76.20  |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| „ „ Washington                  | 4.36   | 4.37   |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| New York, 4. Juni (WB) Devisen. |        |        |         |       |       |             |       |       |   |    |    |    |
| Frankreich                      | 8.20   | 8.21   | Schweiz | 17.47 | 17.35 | Spanien     | 13.10 | 13.02 |   |    |    |    |
| Belgien                         | 8.25   | 8.25   | England | 2.87  | 3.00  | Italien     | 9.20  | 9.14  |   |    |    |    |
|                                 |        |        |         |       |       | Deutschland | 1.57  | 1.55  |   |    |    |    |

## Waren und Märkte.

### Getreide- und Produktenbericht.

Mannheim, 3. Juni. Von den amerikanischen Märkten wurden fast die ganze Woche hindurch höhere Kursmeldungen gekabelt. Umfangreiche Mai-Deckungen in Verbindung mit der besseren Nachfrage für Rechnung des Auslandes wie auch Käufe seitens der Großmühlen in den Vereinigten Staaten Nordamerikas waren es, die fortgesetzt ausbreitend wirkten. Die Nachrichten aus Argentinien, die besagen, daß die Bestellungen arbeiten günstige Fortschritte machten, blieben ohne Einfluß auf die Marktlage. Die Offerten, die nach dem Festlande geleitet wurden, waren daher fast täglich höher gehalten für Hard- und Redwinter-Weizen Nr. 2 stellten sich die heutigen Forderungen für Lieferung per Juni/Juli auf 20% und für Juli/August-Versendung auf 19% hoch. Gel-

den per 100 kg Caf Rotterdam oder deutschen Seehäfen. In Böggen wie auch in Gerste lagen keine Offerten vom Auslande vor.

Unsere Inlandsmärkte verkehrten unter dem Einfluß der von den Auslandsmärkten gedrahteten festen Tendenzberichte und beeinflusst durch den Rückgang des Marktkurses im Auslande gleichfalls in fester Haltung, doch konnte sich kein lebhaftes Geschäft entwickeln, weil die Interessenten infolge der schwebenden neuen Steuervorlagen sich reserviert verhielten. Auch die bei uns fast durchweg günstig lautenden Nachrichten über den Stand der Halm- und Feldfrüchte wirkten auf die Unternehmungslust vermindert. In Mais lagen Angebote vor aus Hamburg in weißem Naturalis, greifbar zu 253  $\mathfrak{M}$ . in White Corn, gleichfalls greifbar, zu 253  $\mathfrak{M}$ . in Käufers einzusetzender oder Leibsäcken, bahnfrei Hamburg. Ferner war weißes, flaches Naturalis, disponibel, in Leibsäcken zu 262  $\mathfrak{M}$ . bahnfrei niederrh. Stationen beschaffenheit, Käferstich nicht präjudizierend, war zu 240  $\mathfrak{M}$ . franko badischer Stationen erhältlich. Galfoxmals war per prompte Lieferung zu 226  $\mathfrak{M}$ . lose, ab rheinhessischer Station offeriert. In Mannheim disponibler Platanis wurde mit 230 bis 235  $\mathfrak{M}$ . brutto für netto mit Sack, bahnfrei Mannheim, gehandelt. Maisbittermehl bezogener weniger Nachfrage als in der vorhergehenden Woche; man verlangte nach Typenmuster 188—192  $\mathfrak{M}$ . mit Sack ab süddeutscher Station. Mais-scheine lagen wesentlich ruhiger als in den letzten Wochen, da die Bekanntmachung, daß die Scheine vom Tage der Ausstellung an gerechnet nur 2 Monate Gültigkeit haben sollen, das Interesse nachteilig beeinflusste. Die Preise waren dabei zunächst nach unten gerichtet, lassen aber heute schon wieder eine Richtung nach oben erkennen; man verlangte heute für weiße bayerische Scheine 34.50  $\mathfrak{M}$ . für rote 33.50  $\mathfrak{M}$ . für württembergische 34 bzw. 33 und für badische 39 bzw. 33.50  $\mathfrak{M}$ . Futterartikel hatten ruhigen Markt, da die günstigen Berichte über die Ernteausichten die Unternehmungslust ungünstig beeinflussten. Für Erdnüssen stellten sich die Forderungen per Juni-Lieferung auf 226  $\mathfrak{M}$ . für Juni/Juli auf 228  $\mathfrak{M}$ . und für Juli-Lieferung auf 230  $\mathfrak{M}$ . Palmkernkuchen per prompte Abladung kosteten 172  $\mathfrak{M}$ . bahnfrei Neuß. Leinkuchen per Juni/Juli-Lieferung wurden mit 275  $\mathfrak{M}$ . ab Neuß genannt. Gerstenfuttermehl, prompt, war zu 190  $\mathfrak{M}$ . brutto für netto mit Sack bahnfrei Mannheim angeboten. Raufuttermehl nahm infolge des günstigen Standes der Wiesen einen schwächeren Verlauf und die Preise waren etwas niedriger. Wiesenheu wurde ab badischen oder württembergischen Stationen mit 38—39  $\mathfrak{M}$ . Rotkleeheu mit 43—44  $\mathfrak{M}$ . Luzerneheu mit 65—70  $\mathfrak{M}$ . und neues Blau-Kleeheu mit 45 bis 47.50  $\mathfrak{M}$ . per Zentner ab süddeutschen Stationen genannt. Gedundenes Stroh kostete 20—21  $\mathfrak{M}$ . und drahtgepreßte Ware 21—22  $\mathfrak{M}$ . per Zentner ab badischen und württembergischen Stationen. Hälsenfrüchte begegneten in dieser Woche kleinerem Interesse; doch hielten sich die Preise ungefähr auf der bisherigen Höhe. Einzelzel zeigten sich Verkäufer zu Konzessionen bereit. Saatgut verkehrte gleichfalls in ziemlich unveränderter Haltung. Rapssaat aus neuer Ernte war verschiedentlich von Norddeutschland zu 230—235  $\mathfrak{M}$ . per Zentner ab norddeutschen Stationen offeriert, doch kamen bis jetzt keine Umsätze darin zustande, weil man die bisher gestellten Forderungen hier nicht anlegen will.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni

| Population von Rhein | 1    | 2    | 3    | 4    | 5    | 6    | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | Bemerkungen   |
|----------------------|------|------|------|------|------|------|---|---|---|----|----|----|---------------|
| Stutthausen          | 1.05 | 1.50 | 1.54 | 1.50 | 1.52 |      |   |   |   |    |    |    | Abends 6 Uhr  |
| Kehl                 | 2.20 | 2.50 | 2.51 | 2.54 | 2.70 | 2.70 |   |   |   |    |    |    | Nachm. 2 Uhr  |
| Koblenz              | 4.29 | 4.21 | 4.16 | 4.12 | 4.09 | 4.08 |   |   |   |    |    |    | Nachm. 2 Uhr  |
| Mannheim             | 3.23 | 3.10 | 3.04 | 2.95 | 2.89 | 2.88 |   |   |   |    |    |    | Morgens 7 Uhr |
| Wahr                 | 0.73 | 0.77 | 0.69 |      | 0.65 |      |   |   |   |    |    |    | 7-8, 12 Uhr   |
| Kaub                 |      |      |      |      | 1.77 |      |   |   |   |    |    |    | Vorm. 3 Uhr   |
| Köln                 |      | 1.53 |      | 1.50 | 1.43 |      |   |   |   |    |    |    | Nachm. 2 Uhr  |
| vom Neckar:          |      |      |      |      |      |      |   |   |   |    |    |    |               |
| Mannheim             | 3.17 | 3.09 | 3.00 | 2.93 | 2.87 | 2.88 |   |   |   |    |    |    | Vorm. 7 Uhr   |
| Heilbronn            | 0.33 | 0.35 | 0.28 |      | 0.15 |      |   |   |   |    |    |    | Vorm. 7 Uhr   |

Wasserwärme des Rheins am 6. Juni, morgens 6 Uhr: 17° R

## Wetterausblick für mehrere Tage im voraus.

Unbegleiteter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

7. Juni. Wenig verändert.  
8. Juni. Sonne, kaltes, stichweises Regen, angenehm.  
9. Juni. Kaum verändert.  
10. Juni. Wolke, teils Sonne, ziemlich kühl.  
11. Juni. Veränderlich, angenehm.

## Witterungsbericht.

| Datum   | Barometerstand morgens 7 Uhr mm | Temperatur morgens 7 Uhr Grad C. | Tiefste Temp. in der Nacht Grad C. | Höchste Temp. in der Nacht Grad C. | Niederschlag Liter auf den qm | Häufigkeit des vorhergeh. Tages Grad C. | Wind | Bewölkung |
|---------|---------------------------------|----------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------|---|------|-----------|
| 31. Mai | 756.1                           | 15.4                             | 12.2                               | —                                  | —                             | 22.8                                    | süd  | besser    |
| 1. Juni | 756.0                           | 16.2                             | 14.5                               | —                                  | —                             | 24.0                                    | S 2  | besser    |
| 2. Juni | 756.3                           | 17.0                             | 15.8                               | —                                  | —                             | 26.4                                    | NW 4 | sch. bel. |
| 3. Juni | 756.9                           | 18.5                             | 18.5                               | —                                  | —                             | 23.2                                    | S 3  | sch. bel. |
| 4. Juni | 757.0                           | 19.8                             | 17.8                               | —                                  | —                             | 25.2                                    | süd  | besser    |
| 5. Juni | 756.7                           | 19.7                             | 17.0                               | —                                  | —                             | 33.0                                    | süd  | besser    |
| 6. Juni | 752.9                           | 16.2                             | 16.0                               | 1.2                                | —                             | 31.0                                    | N 4  | bedeckt   |

Correspondenz: Dr. Fritz Goldenbaum.

Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Goldenbaum; für Redaktion: H. Wabers; für Anzeigen und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schöckler; für Druck: Dr. H. Reppel; für Anzeigen: Carl Engel, Druck und Verlag: Dr. Franz, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, S. 6, 2.

**„Nun merk' Dir endlich, liebe Maus, Zum Waschtage muss Persil ins Haus!“**



Dem ersten wäscht es wundervoll, zweiten schon und erbält es die Woche, und dritten, spart es Arbeit, Seife und Kohlen.

**PERSIL**

ist das beste selbsttätige Wäsche- und Bleichmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: **HENKEL & CO., DÜSSELDORF.**

**Für Frankfurter Großhandlung**  
zu sofortigen Eintritt gesucht in  
Lebens-u. Futtermitteln, namentlich  
Hilfsstoffen erfahrener,  
an selbst. Arbeiten gewöhnter  
**Disponent**  
Angebote mit Lichtbild, Gehaltsan-  
sprüchen, Referenzen, erbeten unter  
F. B. E. 787 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Zum sofortigen Eintritt gesucht  
**Elektrotechniker**  
mit gründlichen Kenntnissen des Fernleitungs-  
baus und der stofflichen Berechnung von  
Kraften und Leistungen. Angebot mit kurzen  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild an  
**Platzwerke Aktiengesellschaft**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Brandstr. 15. 6954

**Wir suchen**  
in allen Städten Deutschlands für die Ab-  
nahmeleistung einer vielmehrtragenden, sen-  
sationellen Zeitung geeignete  
**arbeitsfreudige, intelligente Herren**  
Anstellung von 2-5000 Mark erforderlich gegen  
Eigenschaftserklärung unentgeltlich. Herren mit  
Organisationskenntnis bietet sich eine  
**sichere Existenz.**  
Zeitungserfahrungen, Kenntnisse und nicht  
unbedingt erforderlich, da wir jeden  
Schulungslehre in der Industrie. Es kom-  
men nur charaktervolle Persönlichkeiten in  
Betracht, die mit Ausdauer und Umsicht  
einer großen Anzahl von Leitungsstellen  
entgegenzutreten imstande sind. Ausfüh-  
rende Besprechungen sind zu richten unter  
L. G. 1793 an Max-Planck-Str. 1, Berlin,  
Schipp.

**Bautechniker**  
oder **Architekt**  
für in Büroarbeiten und auf Baustellen von  
Bauwesen im hiesigen Oberlande zum  
Eintritt auf 1. Juli gesucht. Angebote mit  
Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter  
V. J. 109 an die Geschäftsstelle. 6990

Für unsere Abteilung Maschinen suchen  
wir zum möglichst baldigen Eintritt eine  
**I. kaufm. Kraft**  
als Abteilungsleiter. Herren, die über gute  
Kenntnisse der Treibriemen- und technischen  
Arbeitsverfahren verfügen, erhalten den  
Vorzug. Der Posten ist bei zufriedenstel-  
lenden Leistungen dauernd und sehr aus-  
sichtsvoll. Schriftliche Angebote mit aus-  
führlichen Angaben über die bisherige  
Tätigkeit erbeten an  
Kraftwagen- und Maschinen-Gesellschaft  
m. b. H., Würzburg.

**Wir suchen für dauernde Stellung**  
**Ingenieure**  
zur Leitung aller Bauarbeiten, die für  
die Projektierung, Materialbeschaffung, Bau-  
ausführung und Abrechnung von Transpor-  
tationsstationen und Schienenanlagen re-  
sponsibel sind. 6932

**Techniker u. Zeichner**  
für Transformatorstationen und Schalt-  
anlagen. — Bewerbungen mit kurzgefasstem  
Lebenslauf, unter Beifügung von Zeugnis-  
abschriften und Lichtbild, sowie Angabe des  
wünschenswerten Eintrittstermines und der Gehalts-  
ansprüche sind zu richten an  
**Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft**  
Mannheim.

**Saarhüttenwerk**  
sucht für die  
**Frachtenabteilung**  
einen an selbständiges Arbeiten gewöhnten  
**Leiter**  
sowie einige tüchtige  
**Beamte.**  
Bewerber mit geeigneten Kenntnissen  
im Verkehrswesen und Bewerber aus dem  
Spezialdienst erhalten den Vorzug. 6175  
Angebote unter A. T. 137 an Max-Planck-  
Str. 1, Berlin, Schipp.

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht  
**1 Modell-Schlosser**  
**1 Uhrmacher**  
für Messer-Feinmechanik. Vorstellung jeweils  
zwischen 11 und 12 Uhr mittags. 6953  
**Luxsche Industriewerke A.-G.,**  
Wassermessfabrik, Ludwigshafen

Für unsere Abteilung Maschinen, in  
welcher hauptsächlich Reparaturen aller Arten  
Motoren, insbesondere auch Dieselmotoren,  
ausgeführt werden, suchen wir einen  
**Ingenieur**  
zum Besuch der Kunstschicht, Übernahme von  
Reparaturen u. Lieberwachung von Anlagen.  
Es bedarf nur für solche Herren zu  
wissen, die im Dieselmotorenfach über die  
notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen.  
Der Posten ist bei zufriedenstellenden Lei-  
stungen dauernd und sehr aussehensreich.  
Schriftliche Angebote mit ausführlichen  
Angaben über die bisherige Tätigkeit erbeten an  
**Kraftwagen- u. Maschinen-Gesellschaft**  
m. b. H., Würzburg. 3036

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung zum  
baldigen Eintritt gesucht. 6852  
**Eduard Mayer, M 7, 19.**

**Stenotypistin**  
mit guten Zeugnissen per 15. Juni oder  
1. Juli gesucht. Schriftliche Angebote an  
**Schmitt & Münzesheimer**  
E 3, 9. 6918

Wir suchen zum baldigen Eintritt 6946  
**1 Telephonistin**  
zum Bedienen unserer Telephon-Zentrale.  
Damen, welche einen derartigen Posten be-  
reits bekleideten, wollen sich wenden an  
**Allgemeine Transportgesellschaft,**  
vorm. Gondrand & Mangill m. b. H.,  
Filiale Mannheim, Österhallenstraße 19a.

Tätiges erdentliches  
**Mädchen**  
für Küche und Haushalt  
zum 15. Juni gef. 32837  
Fals. M. S. 1, Boden.

**Mädchen**  
für Hausarbeit in der  
bei guter Bezahlung und  
Behandlung gesucht.  
Es ist Gelegenheit ge-  
boten, alle Hausarbeiten  
gründlich zu erlernen.  
Ang. u. V. S. 118 an die  
Geschäftsstelle. 4491

Gut empfohlenes  
**Mädchen**  
sofort od. 15. Juni gesucht  
32036 F 4, 10.

**Mädchen**  
für Hausarbeit in der  
bei guter Bezahlung und  
Behandlung gesucht.  
Es ist Gelegenheit ge-  
boten, alle Hausarbeiten  
gründlich zu erlernen.  
Ang. u. V. S. 118 an die  
Geschäftsstelle. 4491

**Schwester**  
für die Sprechstunde gef.  
Angebote unt. L. A. 66  
an die Geschäftsstelle. 32036

**tüchtige Person**  
die gut bürgerlich kochen  
kann, bei guter Bezahl-  
ung. Konditionen u. Kaffee  
Hartmann, P 6, 25.

**Mädchen**  
welches auch kochen kann  
gegen hohen Lohn und  
gute Behandlung gesucht.  
Zweitmädchen vorhanden  
Frau Becker, Renners-  
hofstraße 9. 4475

**Monatsfrau**  
gesucht  
E 4, 7 II. 3496

**Tüchtige Näherin**  
zum Anfertigen v. Damen-  
und Kinderkleidern für  
das Haus gesucht. 32036  
L. T. 8, III.

**Kaufmann**  
in allen kaufmännischen  
Arbeiten, besonders  
in Buchführung, Kost- u. Sten-  
ographie u. Buchbinderei,  
sucht Beschäftigung in  
den Abendstunden.  
Vingeb. unter M. P. 74  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Kaufmann**  
18 Jahre alt, 3 Jahre Lehre  
in Eisenhandlung, beendete,  
sucht zur weiteren Aus-  
bildung Stellung  
**als Volontär**  
bei mäßiger Vergütung.  
Vingeb. u. K. O. 34 an  
die Geschäftsstelle. 32036

**Büfettfräulein**  
in Küche od. ähnlichem  
Beruf. Auf Wunsch  
auch Bezahlung über-  
nehmen. Angebote unt.  
L. Z. 68 an die Geschäfts-  
stelle. 32036

**Fräulein**  
21 J. alt, sucht Stelle  
in best. Hause zur Erl.  
des Haushalts, ohne gegen-  
seitige Vergütung am  
liebsten auf einj. Gut  
oder Forsthaus. 4489  
Angebote unt. V. R. 117  
an die Geschäftsstelle. 32036

**als Stütze**  
in H. Haushalt oder zu  
einz. Dame.  
Angebote unt. M. A. 69  
an die Geschäftsstelle.

**20jährig. Mädchen**  
sucht Beschäftigung  
in der Buchführung  
u. M. B. 70 an die Ge-  
schäftsstelle. 32036

**Anständiges Fräulein**  
erfahren im Haushalt  
sucht sofort Stelle als  
**Haushälterin.**  
Vingeb. unter M. O. 82  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Mädchen**  
sucht sofort bei guter  
Familialer Stellung. Ein  
lieben bei Kindern.  
Vingeb. u. K. O. 34 an  
die Geschäftsstelle. 32036

**Zigarren-  
Geschäft**  
sofort für 8000 Mk. zu  
verkaufen. 32036  
Vingeb. u. L. W. 65 an  
die Geschäftsstelle. 32036

**2 gebrauchte Betten**  
zu verkaufen. 32036  
Vingeb. u. L. W. 65 an  
die Geschäftsstelle. 32036

**2 Anzüge**  
für mittl. Figur, preisw.  
zu verkaufen. 32036  
Vingeb. u. L. W. 65 an  
die Geschäftsstelle. 32036

**Schlafzimmer**  
wegen Aufgabe d. Haus-  
halts billig zu verk.  
Sedenheimerstraße 38  
Böhr. 32036  
Gut erhaltener

**Nachen**  
5-6 Pers. Tragfähigkeit  
zu verkaufen. 32036  
Vingeb. u. L. W. 65 an  
die Geschäftsstelle. 32036

**Benzin-Motor**  
4 H. P., in Betrieb zu  
haben, zu verkaufen, Preis  
2500 Mk. Hans Eppeler,  
Schweglingen, Schep-  
ferstraße 41. 32036

**Wer verkauft od. kauft**  
**Häuser, Grundstücke**  
**Geschäfte jeder Art?**  
Bemittlung streng reell und billig durch Güter-  
vermittlung **Hollmann, Sedenheimerstraße 36.**

**Betonmaschine**  
1 neue oder gebrauchte guterhaltene  
ca. 250-330 Liter Trommelinhalt mit oder  
ohne Motor zu 6910  
**kaufen gesucht.**  
Angebote erbeten unter V. N. 113 an  
die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Drillanten**  
Perlen, Schmuck-  
steine, Zahngel-  
bisse, Brennstoffe,  
Uhren und Pfand-  
scheine u. Juwe-  
len kauft, tauscht  
streng reell z. hoh. Preisen

**Günther-Sommer**  
Q 4, 1 2 Trepp. Q 4, 1  
Uhrmacher u. Juwelier.  
578

**Kaufe getragene**  
**Garderoben**  
aller Art. 678  
**Hajertschyk**  
R 1, 7 Tel. 8518.

**Kaufe Zahngelbisse**  
und zahle für jeden or-  
dentl. Zahn bis 10 Mk.  
Starkand, T 2, 8. 697

**Miet-Gesuche**  
**Wohnungs-Tausch**  
Saarbrücken — Mannheim  
Elegante 4 Zimmerwohnung mit  
Diele, eigener Bad und reichlichem  
Neubau in bester Lage Saarbrückens  
gegen ähnliche oder größere Wohnung  
in Mannheim oder Heidelberg zu tau-  
schen gesucht. 6560  
Angebote unter S. E. 130 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Wohnungstausch**  
**Ludwigshafen-Mannheim**  
Schöne 2 Zimmerwohnung  
gegen eine solche in Mannheim  
zu tauschen gesucht.  
Angebote unter V. U. 120 an die  
Geschäftsstelle ds. Blattes. 6906

**Großer Raum**  
(ohne Trinkwasser) mit Klavierbenützung  
von gewerkschaftlicher Organi-  
sation zur Abhaltung geselliger  
u. geschäftl. Veranstaltungen  
gesucht. Möglichst Zentrum. Angebote mit Preis  
unter J. P. 8 an die Geschäftsstelle. 32018

**Tausche**  
großes Zimmer, Küche  
u. Speisekammer (Lieber-  
nahme Reinigung des  
Büros. Monatliche Ver-  
gütung) gegen 2 Zimmer  
und Küche. Angeb. an  
R. Krüger, bei Auf-  
heimer, L 14, S. 32042

**Laden**  
in bester Lage Mann-  
heims wird von alter  
Großhandlung sofort ab-  
gelassen. 32036

**Wohnung**  
mit 2-3 Zimmern mit  
leibh. Küche. Angebote  
unter M. D. 72 an die  
Geschäftsstelle.

**Geeignete Räume**  
für Büro und Lager  
im Zentrum der Stadt  
sofort oder später gef.  
Angebote unt. L. N. 36 an  
die Geschäftsstelle. 32036

**Klein. Werkstätte**  
im Stadt-Zentrum für  
ruhiges Gewerbe gef.  
Vingeb. unter K. S. 26  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Heller Lagerraum**  
erhältl. mit Büro oder  
freierw. Wirtschaft im  
Stadtzentrum zu mieten  
gef. 3248  
Angebote u. K. A. 19  
an die Geschäftsstelle.

**Vermietungen**  
2 Büroräume mit  
Telephon in  
Kullering, sowie schön  
möbl. Zimmer  
sofort zu vermieten. 32036  
Röh. Mann. Wohnung-  
Gesetz, D & Abstr. 6,  
1 Trepp.

**Arbeitslose, 41 Jahre**  
alt, wünscht sich wieder zu  
verheiraten.  
Judith u. K. 1922 an den  
Mannh. General-Anzeig.,  
Sweigt, Waldstr. 6.  
32036

**Vermietung**  
Dienstag, den 6. Juni 1921

**Schneiderin**  
nimmt Arbeit an.  
Adresse in der Geschäfts-  
stelle. 32036

**Entwässerungs-  
Pompe**  
entfernt binnen 10 Mi-  
nuten jeden lästigen An-  
wuchs des Gesehls und  
der Urne gefahrlos und  
schmerzlos. Glas M. 2.00  
Kurfürsten-Druckerei  
Th. u. G. 1922 an den  
Mannh. General-Anzeig.,  
Sweigt, Waldstr. 6.  
32036

**Nähmaschinen**  
repariert. — Tel. 5297.  
M. Hensch, Mechaniker  
K 4, 15. 1. 560

**1 Kinderschuh**  
braun, verleiern, Größe  
bei Maß 3, 6, 7. 32036

**Giftgrüne Jacke**  
Sonntag abend 7 Uhr  
auf dem Wege Waldpark  
nach Hauptbahnhof  
verloren.  
Gegen gute Belohnung  
abzugeben. 32036  
S. 4, 20, IV. rechts.

**Ein goldenes Medaillon**  
(an Uhrkette) ebenfalls  
verloren gegangen. Gegen  
gute Belohnung abgeben  
bei Falk. Musikzent. 6. 32036

**Teilhaber**  
Tätig. Kaufmann sucht  
für Beteiligung mit  
Mk. 25000.— Kapital an  
nehmen. Rent. Unter-  
nehmen. Ang. u. J. B. 97 e. 3.  
Geschäftsstelle. 32013

**tüchtig, selbständ. Mechaniker**  
als **Teilhaber.**  
Angebote unt. M. N. 51 an  
die Geschäftsstelle. 32036

**Mk. 10000. - 40 000 Mk.**  
zu guter Dacht ein  
H. Hypothek an  
Scheidler gef. 32036  
Angebote u. M. P. 25  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Wohnungstausch**  
sowie Vermietung von  
möbl. Zimmern etc.  
belegt schnell und billig  
Bero Hollmann, Seden-  
heimerstraße 36. 32036  
Wer gibt für ruhiges  
Büro 4453

**1 bis 2 leere**  
**Zimmer**  
gegen gute Vergütung ab-  
zugeben. unt. U. J. 134 an  
die Geschäftsstelle.

**Wohnungstausch**  
gegen gute Sicherheit u.  
Bemittlung sofort gef.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**2 Zimmer und Küche**  
Dringlichsteinstelle such.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Möbel**  
für Lager zu kaufen  
gesucht. 4501  
E. Haas & Co.  
Tel. 330.  
Leichter guterhaltener  
Handwagen  
zu kaufen gef. 32036  
Kaiser  
Friedrichstraße 3.

**Reichs- Adressbuch**  
zu kaufen gesucht. 4483  
Angebote mit Preis-  
angabe unter V. F. 105  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Warenregale**  
für Lager zu kaufen  
gesucht. 4501  
E. Haas & Co.  
Tel. 330.  
Leichter guterhaltener  
Handwagen  
zu kaufen gef. 32036  
Kaiser  
Friedrichstraße 3.

**Wohnungstausch**  
sowie Vermietung von  
möbl. Zimmern etc.  
belegt schnell und billig  
Bero Hollmann, Seden-  
heimerstraße 36. 32036  
Wer gibt für ruhiges  
Büro 4453

**1 bis 2 leere**  
**Zimmer**  
gegen gute Vergütung ab-  
zugeben. unt. U. J. 134 an  
die Geschäftsstelle.

**Wohnungstausch**  
gegen gute Sicherheit u.  
Bemittlung sofort gef.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**2 Zimmer und Küche**  
Dringlichsteinstelle such.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Möbel**  
für Lager zu kaufen  
gesucht. 4501  
E. Haas & Co.  
Tel. 330.  
Leichter guterhaltener  
Handwagen  
zu kaufen gef. 32036  
Kaiser  
Friedrichstraße 3.

**Reichs- Adressbuch**  
zu kaufen gesucht. 4483  
Angebote mit Preis-  
angabe unter V. F. 105  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Warenregale**  
für Lager zu kaufen  
gesucht. 4501  
E. Haas & Co.  
Tel. 330.  
Leichter guterhaltener  
Handwagen  
zu kaufen gef. 32036  
Kaiser  
Friedrichstraße 3.

**Wohnungstausch**  
sowie Vermietung von  
möbl. Zimmern etc.  
belegt schnell und billig  
Bero Hollmann, Seden-  
heimerstraße 36. 32036  
Wer gibt für ruhiges  
Büro 4453

**1 bis 2 leere**  
**Zimmer**  
gegen gute Vergütung ab-  
zugeben. unt. U. J. 134 an  
die Geschäftsstelle.

**Wohnungstausch**  
gegen gute Sicherheit u.  
Bemittlung sofort gef.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**2 Zimmer und Küche**  
Dringlichsteinstelle such.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Möbel**  
für Lager zu kaufen  
gesucht. 4501  
E. Haas & Co.  
Tel. 330.  
Leichter guterhaltener  
Handwagen  
zu kaufen gef. 32036  
Kaiser  
Friedrichstraße 3.

**Reichs- Adressbuch**  
zu kaufen gesucht. 4483  
Angebote mit Preis-  
angabe unter V. F. 105  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Warenregale**  
für Lager zu kaufen  
gesucht. 4501  
E. Haas & Co.  
Tel. 330.  
Leichter guterhaltener  
Handwagen  
zu kaufen gef. 32036  
Kaiser  
Friedrichstraße 3.

**Wohnungstausch**  
sowie Vermietung von  
möbl. Zimmern etc.  
belegt schnell und billig  
Bero Hollmann, Seden-  
heimerstraße 36. 32036  
Wer gibt für ruhiges  
Büro 4453

**1 bis 2 leere**  
**Zimmer**  
gegen gute Vergütung ab-  
zugeben. unt. U. J. 134 an  
die Geschäftsstelle.

**Wohnungstausch**  
gegen gute Sicherheit u.  
Bemittlung sofort gef.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**2 Zimmer und Küche**  
Dringlichsteinstelle such.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Möbel**  
für Lager zu kaufen  
gesucht. 4501  
E. Haas & Co.  
Tel. 330.  
Leichter guterhaltener  
Handwagen  
zu kaufen gef. 32036  
Kaiser  
Friedrichstraße 3.

**Reichs- Adressbuch**  
zu kaufen gesucht. 4483  
Angebote mit Preis-  
angabe unter V. F. 105  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Warenregale**  
für Lager zu kaufen  
gesucht. 4501  
E. Haas & Co.  
Tel. 330.  
Leichter guterhaltener  
Handwagen  
zu kaufen gef. 32036  
Kaiser  
Friedrichstraße 3.

**Wohnungstausch**  
sowie Vermietung von  
möbl. Zimmern etc.  
belegt schnell und billig  
Bero Hollmann, Seden-  
heimerstraße 36. 32036  
Wer gibt für ruhiges  
Büro 4453

**1 bis 2 leere**  
**Zimmer**  
gegen gute Vergütung ab-  
zugeben. unt. U. J. 134 an  
die Geschäftsstelle.

**Wohnungstausch**  
gegen gute Sicherheit u.  
Bemittlung sofort gef.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**2 Zimmer und Küche**  
Dringlichsteinstelle such.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Möbel**  
für Lager zu kaufen  
gesucht. 4501  
E. Haas & Co.  
Tel. 330.  
Leichter guterhaltener  
Handwagen  
zu kaufen gef. 32036  
Kaiser  
Friedrichstraße 3.

**Reichs- Adressbuch**  
zu kaufen gesucht. 4483  
Angebote mit Preis-  
angabe unter V. F. 105  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Warenregale**  
für Lager zu kaufen  
gesucht. 4501  
E. Haas & Co.  
Tel. 330.  
Leichter guterhaltener  
Handwagen  
zu kaufen gef. 32036  
Kaiser  
Friedrichstraße 3.

**Wohnungstausch**  
sowie Vermietung von  
möbl. Zimmern etc.  
belegt schnell und billig  
Bero Hollmann, Seden-  
heimerstraße 36. 32036  
Wer gibt für ruhiges  
Büro 4453

**1 bis 2 leere**  
**Zimmer**  
gegen gute Vergütung ab-  
zugeben. unt. U. J. 134 an  
die Geschäftsstelle.

**Wohnungstausch**  
gegen gute Sicherheit u.  
Bemittlung sofort gef.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**2 Zimmer und Küche**  
Dringlichsteinstelle such.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Möbel**  
für Lager zu kaufen  
gesucht. 4501  
E. Haas & Co.  
Tel. 330.  
Leichter guterhaltener  
Handwagen  
zu kaufen gef. 32036  
Kaiser  
Friedrichstraße 3.

**Reichs- Adressbuch**  
zu kaufen gesucht. 4483  
Angebote mit Preis-  
angabe unter V. F. 105  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Warenregale**  
für Lager zu kaufen  
gesucht. 4501  
E. Haas & Co.  
Tel. 330.  
Leichter guterhaltener  
Handwagen  
zu kaufen gef. 32036  
Kaiser  
Friedrichstraße 3.

**Wohnungstausch**  
sowie Vermietung von  
möbl. Zimmern etc.  
belegt schnell und billig  
Bero Hollmann, Seden-  
heimerstraße 36. 32036  
Wer gibt für ruhiges  
Büro 4453

**1 bis 2 leere**  
**Zimmer**  
gegen gute Vergütung ab-  
zugeben. unt. U. J. 134 an  
die Geschäftsstelle.

**Wohnungstausch**  
gegen gute Sicherheit u.  
Bemittlung sofort gef.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**2 Zimmer und Küche**  
Dringlichsteinstelle such.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Möbel**  
für Lager zu kaufen  
gesucht. 4501  
E. Haas & Co.  
Tel. 330.  
Leichter guterhaltener  
Handwagen  
zu kaufen gef. 32036  
Kaiser  
Friedrichstraße 3.

**Reichs- Adressbuch**  
zu kaufen gesucht. 4483  
Angebote mit Preis-  
angabe unter V. F. 105  
an die Geschäftsstelle. 32036

**Warenregale**  
für Lager zu kaufen  
gesucht. 4501  
E. Haas & Co.  
Tel. 330.  
Leichter guterhaltener  
Handwagen  
zu kaufen gef. 32036  
Kaiser  
Friedrichstraße 3.

**Wohnungstausch**  
sowie Vermietung von  
möbl. Zimmern etc.  
belegt schnell und billig  
Bero Hollmann, Seden-  
heimerstraße 36. 32036  
Wer gibt für ruhiges  
Büro 4453

**1 bis 2 leere**  
**Zimmer**  
gegen gute Vergütung ab-  
zugeben. unt. U. J. 134 an  
die Geschäftsstelle.

**Wohnungstausch**  
gegen gute Sicherheit u.  
Bemittlung sofort gef.  
Vingeb. unter M. K. 79  
an die Geschäftsstelle. 32036

**2 Zimmer und Küche**  
Dringlichsteinst

